

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Land gebracht, durch die Post
bezogen vierzehntäglich M.R. 1.75 crl. Briefzettel.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbtägige Zeitung oder deren Numm. 10 Pf. für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitung 30 Pf., für einwöchentlich 50 Pf. Beilagen
gebühr pro Ausgabe M.R. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibleilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Gmail Sommer in Wiesbaden.

Nr. 77.

Sonntag, den 31. März 1901.

XVI. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Russische Studentenbedrückungen.

Die jüngsten ernsten Vorkommnisse in Petersburg und anderen Städten des Kaiserreiches hat die Regierung, wie alle Auslehnungen gegen den Willen, mit einer Verhärtung der Verwaltungsbeauftragten und der Polizeimethoden beantwortet. Von einem guten Willen, die bessende Hand an die Mithilfe zu legen, die den innersten Grund zu allen Revolten und zum Theil auch zu Attentaten, wie die auf den Kultusminister Bogoleppoff und den Prokurator des heiligen Synods, Bobjedonosz, gebildet haben, davon hört man nichts. Letzter sind Studenten und Professoren gesetzlich nicht einmal in der Lage, ihre Bitten direkt vor den Czaren zu bringen. Eine Anzahl von Professoren, die ein Herz für die ihnen anvertraute Jugend haben, ist daher jetzt zu dem für sie nicht ungefährlichen Schritt übergegangen, mit Umgebung des Justizministers, durch Benutzung persönlicher Beziehungen eine Petition an die Selbstbeherrschter aller Reichen gelangen zu lassen, deren Wortlaut die "Times" veröffentlicht. Das Schriftstück deutet in respektvoller Form, aber mit aller Deutlichkeit den Zammer auf, unter dem die russischen Universitäten und ihre Besucher leiden. Wir geben daraus in Folgendem einige besonders charakteristische Stellen wieder:

Mit Bezug auf die früher zur Untersuchung der Universitätsverhältnisse eingesetzte Kommission heißt es: „Die Arbeiten dieser Kommission hatten nicht den thatächlichen Erfolg, den man von ihnen erwartete; der öffentlichen Meinung wurde nicht erlaubt, Anteil an den Erörterungen zu nehmen, weder durch die Presse, noch auf andere Weise. Die Frage wurde auf dem üblichen Verwaltungswege erledigt, und in dem Ministerium des Unterrichts wurden die hochberühmten Absichten Ihrer Majestät nicht allein farblos gestrafft, sondern auch ihrer wirklichen Bedeutung beraubt. Anstatt Eurer Majestät Hinweise auf eine engere Verbindung zwischen den Studenten und den Professoren der höheren Lehranstalten auszufestalten, entließ das Ministerium diejenigen Professoren, deren moralische Eigenschaften und deren Hingabe an ihre Pflicht den wohltätigsten Einfluß auf ihre Schüler ausüben konnten. Diejenigen Studenten, die an den Unruhen teilgenommen hatten, und denen die Überredung der anderen nachgesagt worden war, wurden von den Hochschulen entfernt; die Zahl der Inspektionen, der eigentlichen Hochschulpolizei, wurde erhöht, um die verbliebenen zu überwachen. Das Gesetz vom 29. Juni 1899 sieht als Strafe für fernere Betheiligung an Unordnungen die Einreihung in das Heer vor. Diese Maßregel, die nun ausgeführt worden ist, wird schließlich die

Bewegung zeitweilig niederhalten; es ist indessen unmöglich, ihre moralischen Folgen zu übersehen. Sie unterdrückt, aber sie überzeugt nicht. Unter solchen Bedingungen wird das Leben unerträglich. Eine schwere Gleichgültigkeit liegt über Federmann, das Interesse für öffentliche Thätigkeit ist geschwunden, und in allen Schildern der Regierung und der Gesellschaft fühlt man den Mangel an Männern. Machen Sie durch eine großherzige That diesem Druse ein Ende, Sire! Zeigen Sie Vertrauen in Ihre ehrbietigen Unterthanen und gefeußen Sie uns, die Stimme der öffentlichen Meinung hören zu lassen, die jetzt gefnebelt ist.“

Durch den Kriegsminister ließ auch der General Dragomir von dem Kaiser eine Denkschrift überreichen, in welcher gegen die zwangsweise Einziehung der Studenten unter das Militär unterthänigst protestiert wird. Der General hebt hervor, daß ihm als den Soldaten und Chef des Kiewischen Militärbezirks die Ehre des Militärstandes am Herzen liege. Dieser sei keine Strafanzahl und es würde der Begriff weiter Verdüsterungsschichten über den Militärdienst durch die in Niederstehenden Zwangsmassnahmen ungünstig beeinflusst. Der General schließt seine Denkschrift mit der Bitte, die Verordnung möge vom Kaiser gnädigst aufgehoben werden. Die Zahl der in die Truppen des Kiewischen Militärbezirks eingereihten Studenten der verschiedenen Hochschulen beträgt bisher 2046. Auch von anderen hochgestellten Militärs wird auf die Gefahr aufmerksam gemacht, daß durch die zwangsweise unter das Militär gestellten Studenten die Disziplin geschädigt und systematisch im Heer der Geist der Auflehnung und Emigration aufgespielt werden würde.

Die Regierung hat jedoch zunächst anderes zu thun, als solchen Vorstellungen Gehör zu schenken. Wie aus Petersburg telegraphiert wird, veröffentlicht die dortige Regierungsbote einen Befehl des Ministers des Innern an die Gouverneure, Stadtkommandanten und Oberpolizeimeister, welcher Anweisungen über Maßregeln ertheilt, die zur Verbüßung und Verlegung von Strafenstrafen und zur Wiederherstellung der geistigen Ordnung zu ergreifen sind. Ferner ist der Verband zur wechselseitigen Unterstützung russischer Schriftsteller, eine Stiftung der russischen literarischen Gesellschaft, seitens des Petersburger Stadthauptmanns geschlossen worden. Daraus kann man schließen, daß die russische Schriftstellerwelt an der Bewegung, die das Kaiserreich wieder einmal mit elementarer Gewalt durchsetzt, in hohem Grade beteiligt ist. Das wird auch durch folgende Mitteilung bestätigt: Fürst Uchomski konnte ebenso wenig wie den Brief des Grafen Tolstoi einen Protest veröffentlichen, den 45 russische Schriftsteller gegen die Ausschreitungen der Kosaken am letzten Sonntag vor der Katholischen Kathedrale erlassen wollten. Da unter den durch Weitschreibe Bewunderten auch Journalisten und

Schriftsteller waren, so berief der Bund russischer Schriftsteller eine außerordentliche Versammlung, die, von 150 der namhaftesten Mitglieder besucht, einstimmig die Entsendung einer Deputation an das Ministerium des Innern und der Justiz beschloß.

In ganz Russland strafen sämtliche Studenten, an der Petersburger Bergakademie erklärten sich auch die Professoren mit ihren Studenten solidarisch. Auch hier greift jedoch die russische Regierung mit starker Hand ein.

Leipziger Polenblätter melden aus Warschau, daß dort der polnische Romancier Maxim Gorki, der den Protest der Schriftsteller und Gelehrten mitunterzeichnete, verhaftet worden ist. Außerdem wurden mehrere Professoren der Nationalökonomie wegen sozialistischer Tendenzen in Untersuchungshaft genommen.

An der Sache wird durch die Unterdrückungsmaßnahmen natürlich nichts geändert, und der Czar wird unter Furcht und Bangen weiterleben. Von ihm, dem jungen Herrscher mit dem weichen Herzen, dem Friedensczaren, erwarten auch die Studenten eine befriedende That. Sehen sie sich darin getäuscht, dann werden die zügellosen Elemente gar zu leicht das Heft in die Hände bekommen und Blut wird ihren Weg weiziehen. Die Attentate auf die beiden gefürchteten Männer sollten zu denken geben.



Wiesbaden, 30. März

Die neueste Ansprache des Kaisers an das Alexander-Regiment findet außer in den ausgesprochenen Schriftmacherorganen in der deutschen Presse nirgendwo Aufstimmung. In Blättern, die weit rechts stehen, und sonst noch immer bereit waren, für die verschiedensten faßlichen Auszüge einzutreten, malt sich ob dieser neuesten Kundgebung peinliches Erstaunen. Das ist besonders in nationalen Süddeutschen Blättern der Fall. So schreibt beispielsweise die „Augsburger Abendzeitung“:

„Die Anerkennungen des Kaisers sind geeignet, jeden Vo-

Wiesbadener Streifzüge.

(Das Thema „Wetter“ und Anderes. Friedens-Ver-
trebungen. Ringkämpfe. Miss Saharet.)

Zu den Zeitungen waren während der letzten Märzwoche a. c. treffsichere Beobachtungen über das Wetter an der Tagesordnung. Und nicht nur in den Zeitungen, auch in der Familie, im Bureau, im Restaurant, auf der Straße, kurz überall da, „wo Menschen wohnen“, wurde das dankbare Thema weithin ausgeschlagdet. Da es nun bereits zu meinem vorigen Streifzug herhalten mußte und überdies noch an anderer Stelle gründlich abgewandelt wurde, so reden wir heute, dente ich, von etwas Anderem. Aber von was nur gleich?

Natürlich über etwas weniger Abgedroschenes. Wie wäre es mit — dem Schneefall an der Bergstraße und im Schwarzwald? — aber halt! — da same ich ja gleich wieder auf den heutigen Lenz und das leidige Wetter. Da wären weiter als aktuelle Themen: Die Mainzer Brücke, die Eisenbahn mit dem neuen Wiesbadener Bahnhof und dem liebhaberwürdigen Stationsvorsteher Gründler, der neue Straßenbahn tarif und, last but not least, die Beobachtungen des Herrn Louis Schellenberg und seines juristischen Beiraths zur Anhahung folgialer Beziehungen zwischen den Jüngern Guttenbergs in Wiesbaden und Umgegend. Die Herren haben sich da in der Tat eine edle Aufgabe gestellt und ich zweifle nicht, daß es ihnen gelingen wird, ihre Bemühungen, welche die Sympathie aller Verständigen und Wohlmeinenden verdienen, mit einem vollen Erfolge zu krönen. Wenn sie und da die Meinung laut wird, daß Prozeßbeamten nicht gerade die klugste und nobelste Handlungsweise darstellen, so muß dem gegenüber doch betont werden, daß der offenbar erhabene Zweck die angewandten Mittel im vorliegenden Falle nicht nur entfehlidigt, sondern gerodezu erforderl. denn: „Nemo prudens punit, ut ait Plato, quia peccatum est, sed ne peccetur!“

Hoffen wir also, daß es hilft...

Das bereits gekennzeichnete Ringen für das Schöne und Edle gehäuft überdies den unbeliebten Zuschauern ein interessantes Kampfspiel, das nur noch von — den Mängeln im Wahlkampf im Wahlkampftheater überboten wird, die das Publikum dort seit einigen Tagen auf's Beste unterhalten. Das beweist, daß sich „die Welt“ seit der Zeit Homers im Grunde nur wenig geändert hat, denn das v. J. Publikum

des klassischen Alterthums hatte in Bezug auf derartige Wettkämpfe denselben Gedanke wie das heutige. — Und doch hat dieser Gedanke im Laufe der Zeiten manche Wandlung durchgemacht; angeblich fehlt er in unseren Tagen der stürmenden Unwölfung auf manigfachen Gebieten zur Natur zurück. Und also spielt die australische Tänzerin Miss Sabaret gegenwärtig im Residenztheater vor dazu gefülltem Hause . . . Wie es kommt, daß die ebenso gelenksame als spindeldürre Zünigin der leichtbeirührten Rute eine so große Anziehungs Kraft ausübt? Ist es wirklich der zur Natur zurückkehrende Gedanke der Menge? Verleibe nicht Miss Sabaret hat es verstanden, Mode zu werden, sie ist Mode — ergo wird ihr gebuhlt. Miss Sabaret hat die Sache sehr sinn eingeführt; sie hat sich von Venbach malen und von Julius Otto Vierbaum befragen lassen, — das macht ihr so leicht seine Kollegin nach. Wie die witzelbeinige Miss auf poetisch veransagte Gemüther wirkt, zeigt auch ein Domus, den ihr der Biedermeyer mit ei in der „Jugend“ widmete. Ich will ihm zu Nutz und Frommen der verehrlichen Gesellschaft herherschaffen:

O Wunderweib, Du Einzig Eines,
Vilant und drollig und kostet!
Du Sappho des geschwungenen Beines
O Sabaret!

Du Wirbelwind aus Flor und Seide,
Ganz ohne ein Atom von Gott!
Du eminentie Augenmeide —
O Sabaret!

Dich malte Venbach's großer Pinsel,
Der sich auf Schönheit doch versteht,
Und Dich besiegt die ganze „Insel“ —
O Sabaret!

Am ganzen Dichterwalde feint — es,
Sie dichten förmlich um die Welt'
Gereimtes und viel Ungereimtes
An Sabaret!

Die allergrünssten Lebewesen,
Die greifen Onkel vom Ballet,
Sie alle stammeln Ouldigungen
An Sabaret!

Doch auch der ernste Biedermeyer,
Der nimmer schwärmt, wie ein Knabett,
Er wird zum lauten Vivatschreier
An Sabaret!

Ich lache höhnisch der Pedanten,
Und wär' ich nur ein Kramer-Klett,
Ich schicke filosofis Brillanten
An Sabaret!

So zappten wir an Deiner Angel,
Du ziebst uns an, wie ein Magnet,
Und füllst die leersten Lingeltange —
O Sabaret!

Vergeblich främmt der arme Schlucker,
Der Schlangenmensch, sich auf dem Brett,
Sie sehen durch die Operngucker
Rur Sabaret!

Vergeblich singen die fünf Sisters
Für allervieliges Quartett —
Ist Einer bent verliebt, so ist er's
In Sabaret!

Vergeblich zeigt sich die Chateuse
Im reduziertesten Corset,
Man spart sich das Applausgetöse
Für Sabaret!

Vergeblich schwört aus allen Voren
Der Clown, der Juggler, der Athlet —
Man hat nur Hände, Augen, Ohren
Für Sabaret!

O sprechst, worin beruht der Zauber,
Doch sie uns so den Kopf verdreht?
It's blos, weil sie so nudelsauber,
Die Sabaret?

It's ihres Nienenspiels Draffit,
Augleich verweigen und diskret?
It's nur die Tanzkunst und Gymnastik
Bon Sabaret?

Mir tout mene dose! Ein Seifensieder,
Wer lange frädt, warum sie nett? —
Und heute Abend geb' ich wieder
Zu Sabaret!

Wer ein Gleches beabsichtigt, mag sich eilen, denn nur noch kurze Zeit kann der Wunsch, die Gefierte innerhalb der Festungswallmauern von Angesicht zu Angesicht zu sehen, auf Erfüllung rechnen.

W. L.

terlandsfreund mit ließt dem Bedauern und den schwersten Vergrößen für die Zukunft zu erfüllen. Im Zusammenhang mit den Worten, welche der Kaiser an das Präsidium des preußischen Abgeordnetenhauses gerichtet hat, drängt diese neue Aeußerung zu der Befürchtung, daß der Monarch unter den Folgen des Bremer Vorfalls psychisch mehr zu leiden hat als physisch und stünden wie am Vorabend eines Bürgerkrieges, würden bereits Barricaden gebaut und Schüsse gewechselt, so könnte man etwa so sprechen, wie der Kaiser gestern gesprochen. In die friedliche, geheime- und ordnungsfreundliche Stimmung, die gegenwärtig das deutsche Volk beherrscht, bringen die Worte des Kaisers einen grellen Kontrast und erwecken im Auslande ganz falsche, für unsere internationale Stellung gefährliche Vorstellungen von den Zuständen in Deutschland . . . von der Solidarität und Widerstandsfähigkeit des Deutschen Reiches. Der Kaiser hat tatsächlich das Schwinden der Autorität der Krone beklagt, er muß aber diese Autorität sehr solide halten, sonst würde er sie nicht Beleidigungsworten aussetzen, wie diese Rede eine ist. Wir führen immerhin Herzens eine patriotische Pflicht, indem wir dem tiefen Bedauern Ausdruck geben, welches die Kundgebung in den nationalgesinnten, reichstreuen Kreisen Bayerns und Süddeutschlands allenfalls hervorruft."

Die Kommentare der kaiserlichen Ansprache in der ausländischen Presse sind zum großen Theile so gehalten, daß sie in einer deutschen Zeitung nicht wiedergegeben werden können.

Kohle und Eisen.

An der Börse giebt man sich seit einiger Zeit den Anhänger des Glaubens, daß die Ungnade der wirtschaftlichen Konjunktur „nunmehr überwunden“ sei, und daß insbesondere die Aktien der Eisen- und Kohlen-Industrie einen unangemessen niedrigen Preis hätten infolge der im vorigen Jahre erfolgten Verkäufe dieser Werthe seitens des geängstigten Publikums. Seit einigen Wochen treten recht potente Käufer für Montanpapiere auf; ein großer Theil der Werthe hat stetlich beträchtliche Kurssteigerungen erfahren. So sind auch heute Kurzbeschaffungen von 2—4 Prozent zu verzeichnen. — Dass die Kohlenbergwerke Geschäfte machen, bei den unverändert heutigen Kohlenpreisen und der langen Dauer der kalten Witterung, ist nicht zu leugnen. Die Kauflust auf diesem Gebiete der Börse erscheint aber begreiflich. In der Eisenindustrie aber lädt die Belebung noch auf sich warten. Man verweist auf die Bestellungen für die Staatsbahnen; die Aufträge bringen aber noch keinen Zug in die Thätigkeit der Werthe, und es fragt sich, ob die erzielten Preise einen größeren Nutzen gewähren. Röhren ist thuer — die Röhrenindustrie hält unerbittlich fest an den Preisen der Hochkonjunktur — und darunter haben sämmtliche weiter verarbeitenden Betriebe empfindlich zu leiden. Einzelne bedeutende Abschlüsse von Stahlwerken in's Ausland sind in der Börsenwelt vorweggehoben worden, die Ausfuhr nach Russland soll in Zukunft begriffen sein usw. Aber so große Abschlüsse werden bei dem gegenwärtigen scharfen Konkurrenzkampf der gesamten Eisenindustrie des In- und Auslandes eben nur durch Unterbietung ermöglicht. Das hauptsächliche Kennzeichen, daß es noch nicht wesentlich besser geworden ist in der Eisenindustrie, besteht darin, daß die Betriebseintränkungen und Arbeitserlässungen, soweit erkennbar, nirgends rückgängig gemacht worden sind. Die Höherbewertung der Eisen-Aktie, das sprunghaft Steigen der Kurse, entspricht nach alledem nicht den tatsächlichen Verhältnissen, und es ist alle Zurückhaltung für das Publikum gegenüber diesen Hausspekulationen angezeigt, um sich nicht ähnlichen Gefahren auszusetzen, wie sie das vorige Jahr über viele Kleinkapitalien gebracht hat.

Deutsch-englische Meinungsverschiedenheiten.

Der Streit um die Mandatskurei ist in eine neue Phase getreten. Im Gegensatz zur Auffassung des Grafen Bülow, daß sich das deutsch-englische Abkommen auf die Mandatskurei nicht beziehe, behauptete der englische Staatssekretär Lansdowne gestern im Oberhause, die Klausel 2 des Vertrages, wonach Deutschland und England ihre Politik darauf zu richten haben, den Territorialbestand Chinas unvermindert zu erhalten, gelt für ganz China, also auch für die Mandatskurei. Nun giebt es aber Lord Lansdowne selbst zu, Deutschland habe in den Verhandlungen ausdrücklich erklärt, in der Mandatskurei keinen Einfluß ausüben zu können, was ja auch in den grundlegenden Klauseln 1 des Vertrages wörtlich nie-

der erliegt ist. Die Logik des britischen Staatsmanns erscheint also etwas eigenartig. „Legt er's nicht aus, so legt er unter!“ Besondere praktische Folgen wird ja diese Meinungsverschiedenheit nicht haben, da Deutschland, wie alle anderen Mächte — außer Russland —, bei der chinesischen Regierung, mit der allein man es zu ihm hat, gegen die Abtretung von Gebietsteilen vor Erledigung der Entschädigungsfrage protestiert hat. Was später aus der Mandatskurei wird, soll Deutschland wenig kümmern, trotz der gegenwärtigen Auffassung der Londoner Regierung. Über der Zwischenfall lehrt, wie vorsichtig Deutschland sein muß bei Vertragsabschlüssen mit den „Betttern“. Hoffentlich zieht der noch immer geheim gehaltene „Afrika-Vertrag“ keinen Anlaß zu ähnlichen Mißdeutungen.

Deutschland.

* Berlin, 30. März. Das Herrenhaus erledigte zunächst einige Berichte durch Kenntnisnahme und setzte ab dann die Staatsberatung beim Justizrat fort. Beim Etat des Ministeriums des Innern gelangte ein Antrag Graf Schlieben: die Regierung wolle die Stellen der inneren Verwaltung derart vermehren, daß die Erledigung laufender Dienstgeschäfte nicht unbefoldeten oder ungenügend besoldeten Amtsvögeln übertragen wird, mit großer Mehrheit zur Annahme. Beim Kultus-Etat knüpfte Graf Rietzen-Schäffer an das Bremer Attentat an und hob die Nothwendigkeit einer stärkeren Betonung unserer Volks-Ideale bei den aus der Schule entlassenen jungen Leuten hervor. Diese Ideale müßten in Kirche und Schule gepflegt werden. Die einzelnen Positionen des Etats wurden genehmigt, desgleichen der Gesamt-Etat und das Etatgesetz. Nächste Sitzung unbestimmt.

Das Reichsmarineamt hat beschlossen, die für das Etatjahr 1901 bewilligten großen Schiffen neu zu bauen und diesmal sämmtlich den Privatwerften zum Bau in Bestellung zu geben. Die Ausschreibungen sind bereits sämmtlich für die neuen Schiffe an die Werften gelangt, denen auch der Zuschlag für 42 Dauten schon erteilt wurde.

Das Heim für die alte Blinde in Königs Wusterhausen wurde gestern vom Kaiserpaar besichtigt. Uebertall wurde das Kaiserpaar vom Publikum lebhaft begrüßt. Besondere Absperungen oder Schutzmaßregeln waren nicht getroffen worden.

Dem Fürsten Herbert Bismarck ist gestern früh ein zweiter Sohn geboren worden.

Ausland.

* Paris, 30. März. Die gefürchtete Abstimmung in der Kammer ergab die Annahme des Vereinsgesetzes mit 303 gegen 224 Stimmen. Die Linke applaudierte mit wiederholtem Händelatschen, daß die Rechte vergebens niedergeschlagen versuchten.

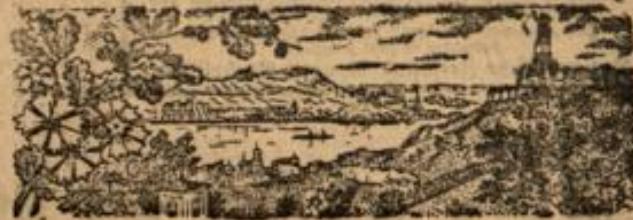
* London, 30. März. Die Imperial Light Forces erlitten in dem am 22. März stattgehabten Gefecht mit Deutschen bei Hartlepool schwere Verluste. Die Briten, die gleichfalls schwer litten, zogen sich bei dem Eintreffen englischer Verstärkungen zurück. Englisches sind 2 Offiziere und 5 Mann tot, 8 Offiziere und 13 Mann verwundet.

* Petersburg, 30. März. Laut einer Meldung aus Wladivostok wird aus Südl. berichtet: Ein gerichtliches Verfahren verurteilte den Justizminister sowie den Gehilfen des Ministers des Innern und den General Tschu-Sci-Mena zur Verbannung. Sie hatten nämlich den Plan gefaßt, in das russische Missionshaus eine Bombe zu werfen, um fremdes Militär nach Corea zu berufen und ferner im Einverständnis mit den Ausländern ein neues Ministerium zu gründen. Nur infolge der Unmöglichkeit untereinander scheiterte der Plan.



Die angebliche Verhaftung des pfälzischen „Jadethipper.“ Die Annahme, daß die neuzeitlichen Unthaten mit den früher in der Mundheimer „Kneihs-Gegend“ verübten und ungefähr gebliebenen Lustmorden im Zusammenhang stehen, scheint sich nicht zu bestätigen. Der Verhaftete, der Viehtreiber Wilhelm Damman, ein früherer Mehlgerieelle, sah als mutmaßlicher Mörder zweier, nach Art des berüchtigten Londoner Frauenhändlers abgeschlachteten Mädchen längere Zeit in Untersuchungshaft, ohne daß man ihm die Tat nachweisen konnte. Schließlich mußte man den Mann wohl oder über kaufen lassen. Diesmal durfte er jedoch nicht so leicht den Kauf davonkommen. In der vorvergangenen Sonntagsnacht wurde ein Liebespaar in allzu särlicher Umarmung von einem Manne überwältigt, der sich ihm als Kriminalbeamter vorstellt und das verliebte Mädchen barschen Tonos aufforderte, ihm zur Bache zu folgen. Weinend kam es dieser Aufforderung nach. In der Nähe der protestantischen Kirche tat nun, während der Bräutigam Versengeld gab, der angebliche Kriminalbeamte der „Verhafteten“ Gewalt an. Die Misshandlung erstickte Anzeige. Das Signalement, daß sie von dem angeblichen Kriminalbeamten gab, wachte auf den der Polizei bekannten Damman, der denn auch sofort festgenommen wurde. Bei der Konfrontation des Übelthäters mit dem Liebespaar jener Nacht sowohl, wie mit den übrigen Opfern des „Jadethipper.“ wurde Damman fast überinstimmend als der langgefundene Thäter bezeichnet. Die Bevölkerung der Stadt, vor Allem aber die sich nach Mondcheinpromenaden sehndenden Liebespaaren werden — ihr Frühling steht ja vor der Thür! — aufzuhören, wenn es durch die Verhaftung des verdächtigen Viehtreibers gelungen sein sollte, den Verüber der leichten Schandthaten unschädlich zu machen.

Zweihundert Mal über den Atlantischen Ozean. Der Kapitän Stjödt hat mit dem Thingvalladampfer „Island“ sechzehn seine zweihundertste Reise von Kopenhagen nach New-York angetreten. So wird er nach seiner Rückkehr zweihundert Mal das Atlantische Meer durchkreuzt haben. Vor 17 Jahren unternahm er seine erste Reise nach New-York — seitdem hat er 47 000 Emigranten nach der neuen Welt geführt! Aber auch die Zahl der Gefahren, die er befanden hat, ist naturgemäß groß. Im Allgemeinen zwar hat die „Island“ all ihre Fahrten glücklich zurückgelegt, und oft ist Kapitän Stjödt, der sich großer Beliebtheit erfreut, seitens der Reederei für seine Tüchtigkeit mit Belohnungen und Zeichen der Anerkennung bedacht worden.



Aus der Umgegend.

* Siegburg, 30. März. Außer dem silbernen Jubiläum des hiesigen Militär- und Kriegervereins, welches in den Tagen des 15.—17. Juni hier geiert wird, begeht auch der im Jahre 1876 gegründete Arbeitergenossenverein in diesem Jahr die Feier seines 25jährigen Bestehens und zwar am Samstag den 17. August durch einen Gommers, und am Sonntag den 18. August durch eine Festfeier mit Ball in der hiesigen Turnhalle.

* Kastel, 29. März. Den Schiersteiner Flößhafen haben gestern die beiden letzten Flöße verlassen, die einem hiesigen Frachtführer gehören, und ist heute dessen Flößdepot fortgeschleppt worden hierher an die Mainmündung. Es sind jetzt alle Holzgeschäfte aus diesem Hafen fort, welche Jahrzehnte lang dort ihre Depots und Lager hatten. Wie verlautet, soll die Ursache des Auszugs, die erhöhten Gebühren, wieder rückgängig gemacht werden. Besser wäre noch die Ausführung des in Flößerkreisen aufgetragten Plans, den hiesigen Rheinarm von der Petersau abwärts zu einem Flößhafen umgestalten, wozu nur ein Damm erforderlich wäre. Auch die Verbreiterung und Geradelegung des Flößhafens zwischen Kastel und Nostheim wäre von Vorteil für das Flößgeschäft.

* Mainz, 29. März. In der Josephstraße stürzte gestern unter einem weithin hörbaren Getrabe eine vierstöckige Giebelwand ein. Das betreffende Haus wurde gleich dem nebenstehenden (dieses führt die Firma Gebr. Wettens aus) im Auftrage des Schreinermasters Gräf, Schlossermeisters Schwarz und des Architekten Schmidt vom Bauunternehmer Joh. Schreyer ausgeführt. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren die Arbeiten bis zum Dachstock geleistet und die Zimmerleute hatten schon mit dem Aufstellen des Balkengerüstes für den Mansarden-Kniestock begonnen. Gestern früh nun müssen sich die Vorboten des Einsturzes gezeigt haben, denn man hatte in dem Neubau an verschiedenen Stellen die sogen. Gipsverbände angelegt. Vor der Mittagspause waren diese noch revidiert und in Ordnung befinden worden. Sämtliche Arbeiter hatten zur Mittagspause den Bau verlassen. Um halb 1 Uhr erfolgte dann plötzlich der Einsturz der nach dem noch unbebauten, nebenan liegenden Terrain zu freistehenden Giebelwand, die gleichzeitig das übrige Mauerwerk bis zur Einkerbung der ersten Fensterreihe vier Stockwerk hoch mitriß. Die Polizei sperrte sofort die Unfallstelle ab. An dem Nebenbau (Gebr. Wettens) wurde die Arbeit bis Nachmittags fortgesetzt. Um 5 Uhr erhielt das Amtsgericht mit mehreren gerichtlichen Sachverständigen an Ort und Stelle, um eine Besichtigung vorzunehmen. Bis heute früh blieb die polizeiliche Absicherung aufrecht erhalten. Über die eigentliche Ursache des Einsturzes ist Sicheres bis jetzt nicht festgestellt; man vermutet, daß der raue, im Winter bewerkstelligte Aufbau schuld daran sein könne, weil sich zur Winterszeit der gelöste Kalk, der sog. Speis, nicht bindet.

* Darmstadt, 29. März. Auf der gegenwärtig in Hessen tagenden Landesynode wurde heute Vormittag ein Antrag Bühl und Gen., betreffend Einführung eines gemeinschaftlichen deutschen Bus- und Vertrages, abgelehnt.

* Langenschwalbach, 29. März. Unter in den prächtigen Taunuswaldungen liegendem Stahlbad hat allen Grund, der kommenden Saison freudig entgegenzusehen; das Interesse für Langenschwalbach gab sich nie zuvor in gleichem Maße und. Besonders in französischen Kreisen wird man die Nachricht mit Genuthnung begrüßen, daß die Regierung hier ein Eisenmoorbad allererster Ranges erbauen lassen wird. Die Mooräder Schwalbachs freuen sich seit Langem ihrer vorzüglichen Qualität wegen in hohem Ansehen, der einzige Fehler war, daß man der Nachfrage nicht vollauf genügen konnte. Der Fiskus hat sich jetzt im Verein mit der städt. Kurverwaltung entschlossen, ein großes Geldopfer für vollkommenes Moorbad-Einrichtungen zu bringen. Auch in dem städt. Badehaus wurden große Verbesserungen durchgeführt und eine neue Centraldampfheizung angelegt, so daß in allen Kabinen bei jeder Witterung gebadet werden kann. Diese Veränderung ist sehr zu begrüßen; 60—70,000 M. wurden dafür veranschlagt. Die neue staatliche Stahlbrunnen-Trinkhalle geht ihrer Vollendung entgegen; zwei weitere Tennisplätze werden zur Verfügung der Sportsfreunde stehen. Die gärtnerischen Anlagen zeigen auch in diesem Jahr wieder Verbesserungen. Das Bergnisungsprogramm wird durch zahlreiche Concrete der Kurkapelle eine Erweiterung erfahren; zu den Réunions werden die Kurgäste zukünftig freien Eintritt haben; die Kurorte für Familien wurde ermäßigt. Da die Zahl der Zimmerbestellungen so wohl in unseren großen Hotels wie in den Privathäusern eine hohe ist, dürfen wir auf ein weiteres Anwachsen der Fremdenfrequenz für 1901 rechnen; die Saison wird am 1. Mai eröffnet.

* Pg. Schwalbach, 29. März. Nicht begehrteswerte scheinen die ausgeschriebenen Stellen als Telegraphen gehälfinnen zu sein, denn nicht weniger als 23 junge Damen sollen sich zu diesem Posten gemeldet haben, von welchen jedoch nur 3 angestellt werden können.

* Kiedrich, 29. März. Im Anfang dieser Woche starb hier nach schwerem Leiden der 64 Jahre alte Historienmaler Aug. Martin. Der Verstorbene war hier und in anderen Orten durch seine hervorragenden Kunstsleistungen allseitig bekannt und beliebt.

* Rüdesheim, 29. März. Die hiesigen vereinigten Weingutsbesitzer lassen am Donnerstag, den 25. April ex-



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

** Moderner Dichterabend. Das Unternehmen der Kgl. Schauspieler Schreiner und Ballentin, die Lyrallänge der neuzeitlichen Poesie auch in Wiesbaden erflingen zu lassen, begegnete, wie die vorgeführte erste Veranstaltung eines „Modernen Dichterabends“ in Bongarts Künstleräumen bewies, regem Interesse und grohem Verständnis. Zum Vorlese kam an diesem ersten Vortrags-Abende gleich eine erhebliche Menge „moderner“ Dichter, die teilweise schon mit dem Vorberet des Erfolges geschmückt sind. Wir nennen Detlev v. Bielenzon, Richard Dehmel, Otto Julius Bierbrauer, Frieda Schanze, Thelma Vingen, Josef Lauß. Aber auch weniger bekannte Namen kamen zu Ehren, darunter der heimische Dichter Leo Sternberg mit einer Anzahl sinniger und tiefsinnender Poesien. Besonders befallen wurde Sternbergs „Kurzer Frühling“ von Herrn Ballentin wirkungsvoll vorgelesen, aufgenommen. Von den übrigen Darbietungen ernteten die podenden Dichtungen „Aus dämmer Brust“ (Richard Dehmel), „Das Mutterberg“ (Carl Bulle), „Bergieß“ (Marie Modeleine) und mehrere humoristische Gedichte von Gustav Falke und Josef Lauß lebhafte Beifall. Die angeregte Stimmung der zahlreichen Zuhörerchaft, die während der etwas mehr als einstündigen Vorlesung vorhielt, eröffnet den Herren Schreiner und Ballentin, deren Vorläufe als Vortragskünstler zu bekannt sind, als daß sie ähnlich des „Modernen Dichter-Abends“ besonders hervergehen werden müßten, für die Zukunft ihren Unternehmung die besten Aussichten.

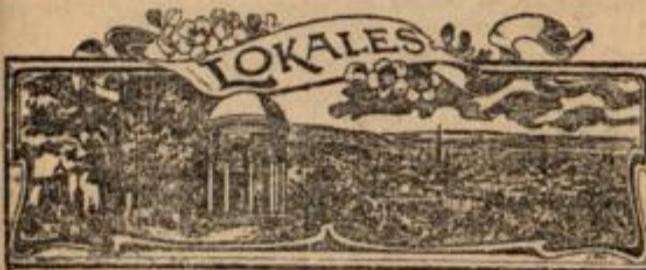
im „Hotel Jung“ je 1 Halbstück 1891er, 1892er, 1896er, 1897er, 1898er, 1 Viertelstück 1898er, 38 Halb- und 1 Viertelstück 1899er, sowie 8 Halbstück 1900er Weine aus mittleren, guten und besten Lagen zum Verkauf zu bieten. — Wiederholte ist hier das Gerücht aufgetreten, daß die hiesige höhere Töchterschule eingehen werde. Wie nun aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist jedoch die Fortbestehung der Schule auch für die nächste Zeit gesichert. Durch Hinzuziehung von Hilfslehrkräften zu den schon vorhandenen tüchtigen Lehrkräften wird die Verteilung der Lehrgegenstände derart geregelt, daß die Schule allen Anforderungen entsprechen kann. Durch die vorjährigen Beschlüsse des Curatoriums sind so weitgehende Erleichterungen in Betreff des Schulgeldes eingerichtet worden, daß der Besuch der Schule allen Töchtern hiesiger Einwohner, die ihren Töchtern eine höhere Schulbildung angedeihen lassen wollen, ermöglicht werden ist.

* **Bingen.** 28. März. Die Weinversteigerung des Herrn Ferdinand Allmann, die gestern im „Englischen Hof“ stattfand, war sehr gut besucht. Sämtliche ausgebotenen Rüttmern, 7 ganze und 2 halbe Stück 1896er, 7 ganze und 2 halbe Stück 1897er, 11 ganze und 5 halbe Stück 1898er, 16 ganze und 7 halbe Stück 1899er, alles selbstgezogene Weißweine aus den besten Lagen von Bingen, Rüdesheim und Kempfen, wurden flott abgeschlagen. Gelöst wurden für 1896er 670 bis 960 M. das Stück; für 1898er 630—1600 M.; für 1899er 580—1600 M.; für die 1897er 1000—2000 M. das Stück. — Der Gesamtbetrag der Versteigerung betrug 49690 M. ohne Faz. (Rh. u. N.-Btg.)

Niedernhausen. 29. März. Die kgl. Eisenbahndirektion hat nun definitiv die Errichtung einer Haltstelle bei Niederjossa abgelehnt, da bei der großen Steigung zuviel technische Schwierigkeiten zu überwinden sind. Dagegen soll geplant sein, an der Wasserscheide vor Niederjossa eine Blockstation zu errichten.

Limburg. 29. März. Der Anstreicher Bernhard Schang von Diez, der mit einer Pritsche am Fasching-Dienstag dem Th. Bleitgen ein Auge ausstieß, wurde zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* **Niederneisen.** 29. März. Die Wiesen- und Niederreise steigen rapid; 45 Ruten Wiesen wurden mit 1000 M., 40 Ruten Ackerland mit 760 M. aufgewogen. Der Immobilienankauf ist eine sichere Geldanlage; ob sich bei solchen Preisen der Betrieb bezahlt macht, das ist natürlich eine andere Frage.



Wiesbaden, 30. März.

Der Verband rheinhessischer Weinhandler nahm vorgestern Abend in einer gut besuchten Mitgliederversammlung im „Hof zum Gutenberg“ in Mainz Stellung zu den Beschlüssen der Reichstagskommission, betr. die Weingesetz-Novelle in erster Lesung. Nach langerer Debatte wurde eine Protestresolution, die an die Regierung und den Reichstag ergehen soll, einstimmig angenommen. Insbesondere wird darin betont, daß Abdrücke der hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes in denstellerräumen sowie in den Verkaufsräumen der Weinbaubetriebe, Schaumweinfabriken, Weinhandlungen und Gasthäusern sichtbaren Stellen aufgehängt werden sollen. Diese Bestimmung würde eine große Belastigung zahlloser Geschäftsbetriebe mit sich bringen, fortwährend Differenzen mit den Aufflutsorganisationen verursachen, das Denunziantentum zu erhöhen und den Stand der Weinbänder und Weinproduzenten mit einem unbedienten Gefühl belasten.

Doch die mit der Kontrolle beauftragten Organe bestreiten kein sollen, nicht nur in den Geschäftsräumen einzutreten und Proben zu entnehmen, sondern auch Auskunft über die internen Geschäftsverhältnisse zu verlangen und Einsicht in alle Bücher und Aufzeichnungen zu nehmen. Dies bedeutet ein ganz unerhörtes Vor gehen gegen einen einzelnen Geschäftszweig, welches ohne Vorgang ist und den Weinbau und Weinhandel ganz außerordentlichen Belästigungen und Vertrauensmühbräuchen aussetzt.

Doch Beamte und Sachverständige auch während der Rechtszeit in Geschäftsräume sollen eindringen dürfen, wenn Thatachen vorliegen, die zu nehmen lassen, doch Rücksicht wird zu erbliden, der nur innerhalb der Grenzen der Strafprozeßordnung als zulässig anerkannt werden kann, aber nicht Gegenstand einer Vorschrift in einem Spezialgesetz sein darf.

Doch die Verweigerung einer den Angeklagten unter Umständen belastenden Auskunft mit Strafe bedroht wird, was den Grundsätzen des deutschen Strafrechtes durchaus zuwider läuft.

Die Versammlung erhebt entschieden Protest gegen die vorstehend bezeichneten Vorschläge der Reichstagskommission und meist insbesondere darauf hin, daß bei Einführung der fraglichen Bestimmung die Konkurrenz der ausländischen billigen Weine, die schon gegenwärtig sehr fühlbar ist, noch mehr gefördert würde, die Herstellung, welche überdies gar nicht kontrolliert werden kann. Die Versammlung hält nach wie vor an der Überzeugung fest, daß eine Revision des bestehenden Weingesetzes, welche Beruhigung in die beteiligten Kreise tragen soll, sich beschränken muß lediglich auf Einführung des Kunstmittelverbotes und auf Ausdehnung des Weingesetzes auf das Großherzogtum Luxemburg.

Herr Haffner machte die Mitteilung, daß am nächsten Dienstag wegen der Novelle hier eine Delegiertenversammlung einer Reihe von Verbänden und Vereinen des Weinhandels stattfindet. Auch bestände die Absicht, eine große Protestversammlung in die Stadthalle einzuberufen.

* **Auszeichnung.** Der Major von Barby im Inf.-Reg. 55 ist zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

* **Die silberne Hochzeit** feiern am Sonntag, den 31. März, die Freunde Jos. Gottfried, Schuhmacher, Marktstraße 12.

* **Die Petition** an den Reichstag gegen die Erhöhung der Getreidezölle liegt an den in unserm Blatt bekannt gegebenen Stellen seit Sonntag auf und hat sich schon mit einer ansehnlichen Zahl Unterschriften bedeckt. Da die Petition bald abgehen soll, so werden alle Diejenigen, die gegen die Vertheuerung des Brodes sind, aufgefordert, alsbald ihre Unterschrift abzugeben, denn je größer die Zahl der Petenten ist, um so mehr Eindruck ruft diese Kundgebung hervor.

der Betreffende hat ihnen dafür mit einem Polal in Form eines Siebzeiges gedankt.

* **Neue Sparkassenordnung.** Der Allgemeine Vorstand- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 5, hat eine neue Sparkassenordnung ausgegeben und darin einige bemerkenswerthe Neuerungen zur Sicherheit der Spareinleger getroffen, so kann nach § 5 Abs. 2 auf Wunsch der Einleger eine Legitimationsprüfung vereinbart werden, z. B. durch die Notirung des Geburtstages oder in anderer Weise. Es ist dies eine Maßregel, die namentlich von den Sparkassen größerer Städte als sehr praktisch zur Anwendung gebracht wird und wodurch manchem Verlust vorgebeugt werden kann. Am Uebrigen bleiben die vortheilhaften Zinsbedingungen 3%, p. c. bei monatlicher Zinsberechnung, wobei die zwei ersten Werkstage des Monats voll mitverzinst werden, sowie die Gratisverabfolgung der Sparkassenbücher, bestehen.

* **Patentwesen.** Zum Patent in Deutschland wurde angenommen und ist zur 2 monatlichen Auslegung gelangt, die Erfindung des Herrn Karl Koch Spenglermeister, Luisenstraße 15, hier unter A. Z. K. 19034 V 36, Kamin-Aussatz mit umkehrbarem Hutbedarf etc. Amerikanisches Patent wurde ertheilt Herrn R. Neh, Marksteiner früher hier, jetzt in Wiesbaden unter Nr. 669705 auf „Optische Ablesvorrichtung für Theodoliten etc.“ Gebrauchsmuster-Schutz wurde ertheilt, Herrn Heinrich Leicher, Luisenplatz 1a hier unter Nr. 149704 auf: „Aus Metall hergestellter Vogel-Hackfisch mit herausnehmbaren durchlöcherten Metall-Nestern“, und Herren H. Koch u. Ph. Bartsch, Fabrikanten in Ingelheim unter Nr. 150276 auf: „Schlauch und Rohrfürzung mit harten und weichen Dichtungsstellen.“ Sämtliche Schutzrechte wurden durch das Patent-Bureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16, hier, erwirkt.

m. **Rauferei.** Zwei Arbeiter, der eine nächtner, der andere nicht, gerieten gestern Mittag in der Schwalbacherstraße in einen kleinen Streit, der damit endete oder vielmehr eigentlich schon damit anfing, daß der eine (der Nächtner) den andern mit einem Ledergürtel gründlich durchbläute und ihn im Laufe der Rauferei mehrmals zu Boden warf. Natürlich sammelte sich um die beiden bald eine Schaar Zuschauer und auch an den Fenstern der Räume erschienen trotz der Kälte zahlreiche Neugierige. Besonders eine Frau geriet in helle Aufregung. „Brügelt sie auseinander! Begiebt sie mit Petroleum!“ u. dgl. Gute Rathschläge ertheilte sie formwährend zum Fenster heraus. Die beiden aber gingen einträchtig miteinander weiter und fingen erst an der nächsten Ecke die Brügeli wieder an. Dann zogen sie, begleitet von der Menge, durch die Friedrichstraße, an der Ecke der Kirchstraße prügeln sie sich noch einmal und dann wanderten sie zusammen in das Polizeigebäude hinein, — ob beide freiwillig, ist noch nicht festgestellt.

* **Gurhans-Concerte.** Die vorliegende Nummer enthält das Programm für das heutige Abend-Concert des Gurhans-Concerts. Gegenüber dem gestern veröffentlichten Programm hat dasselbe einige wertvolle Änderungen, so durch Einschiebung von Mozarts G.-dur-Serenade für Streichorchester erfahren. Herr Wenzel bringt Oberthür's Harfenjolo: „Virgo Maria“ zum Vortrag.

* **RePERTOIR DER KGL. SCHAUSSPIELE.** Sonntag, den 31. März, Anfang halb 3 Uhr Nachmittags, 7. Volks- und Schüler-Beschaffung: „Die Journalisten“. Abends 7 Uhr Abonnement C, 41. Beschaffung: „Carmen“. — Montag, den 1. April, Abends 7 Uhr, Abonnement D, auf besonderes Begehr „Jugend von heute“. — Dienstag, den 2. April, Ab. A Abends 7 Uhr, „Hans Rosenbogen“. — Mittwoch, den 3. April, Ab. B „Mignon“, Abends 7 Uhr (Herr Waldemar Henke vom Stadttheater in Posen als Gast). — Donnerstag, den 4., Freitag den 5. und Samstag, den 6. April, geschlossen. Ostermontag, den 7. April, Abends 7 Uhr, bei aufgez. Ab. „Oberon“.

* **Residenztheater.** Am Sonntag Nachmittag wird zu halben Preisen „Der Schiffs Kapitän“ und Abends „Der längste Leutnant“ gegeben. Die Titelrolle spielt Räthe Erlholz, die sich überdies ihre Rolle mit schönen Gesangs-einlagen verzerrt hat. Auch die Herren Rudolf und Kunze haben Gelegenheit, ihr Talent im Couplettingen zu zeigen. Die anderen Hauptrollen spielen die Herren Manuissi (Regisseur der Vorstellung), Kienzsch, Sturm, Gorter, Rosenow und die Damen Krause, Tillmann, Kopmann, Agte und Osburg. Da Miss Saharet so sehr gefallen und sich als bedeutende Zugkraft erwiesen hat, findet am Montag noch mal ein Gastspiel dieser eigenartigen Tänzerin statt.

* **Walhalla.** Im Hauptrestaurant der Walhalla konzertiert ab halb 9 Uhr eine Abtheilung der Kapelle des hies. Fü. Regts. Nr. 80 bei freiem Entrée.

* **Waihalla-theater.** Die Ringkämpfe gestalteten sich auch gestern Abend wiederum hochinteressant. Die bisher längste Kampfdauer nahm der erste „Match“ des Spaniers Chorello mit dem Belgier Terry in Anspruch, welcher letzterer von seinem Gegner nach drei Minuten geworfen wurde. Es traten sich nunmehr der „gewichtige“ Kölnner Lemmarz, der mit seiner fleischigen Beleibtheit an Emil Raude erinnert, und der gedrungene Franzose Pierre le Savoyard gegenüber. Der heitige, an interessanten und erheiternden Momenten reiche Kampf endigte nach 18 Minuten Dauer mit der Niederlage Frankreichs, das in dem nun folgenden Ringen Eberle-Robinet eine weitere Schlappe erlitt. Robinet wehrte sich mit Beharrlichkeit und nicht selten hatte es den Anschein, als ob der deutsche Meisterschaftsträger dem muskulösen Franzosen unterlegen müsse. Aber Eberle kämpft mit ebenso großer Kraftaufwendung als Bejonneneheit und nach heissem Ringen gelang es ihm, seinen zähnen Partner vorchristsmäßig auf's Podium zu drücken. Tochter Weißfahl lohnte den Sieger. Gestern Abend ringen Eberle (Deutschland) gegen Lemmarz (Köln), Chorello (Spanien) gegen Pierre (Frankreich), Belling (Berlin) gegen Hainel (Mainz).

Zum Quartalswechsel

laden wir zum Abonnement auf den täglich Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

mit dem
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

hierdurch freundlich ein.

Die Vorzüge des „Wiesbadener Generalanzeigers“ als vollständig redigirtes, am besten unterrichtetes und am liebsten gelesenes Volksblatt sind hinreichend bekannt, sodass wir uns jeder weiteren Ausweitung enthalten können.

Der Abonnementsspreis beträgt monatlich: durch unseren Verlag und die Stadtteilämter 50 Pf. durch unsere Träger frei ins Haus 60 Pf. durch die Post bezogen pro Quartal 1.75 M. (excl. Briefporto).

Verlag des
Wiesbadener General-Anzeigers.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telegramme und lokale Nachrichten.

* Darmstadt, 30. März. (Privattelegramm). In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde das hessische Nebenbahngesetz in allen Teilen angenommen und der Betrag von 32,100,000 M. bewilligt. Der Landtag vertagte sich darauf.

* Berlin, 30. März. Dem "B. L." wird aus New-York despatchiert: Der Gefangenennahme Aquinaldos folgte die Capitulation des Führers Capistrano, des Anführers von Mindanao. Aquinaldo wurde vor die Alternative gestellt, entweder nach der Insel Guam deportiert zu werden oder einen Auftrag zu erlassen, der die allgemeine Waffenstreitung sowie die Eidesleistung der Philippinos anordnet.

* Wien, 30. März. Nach Privatmelbungen aus Petersburg gewinnt die revolutionäre Bewegung in Russland fortlaufend an Ausdehnung. In Petersburg, Moskau, Charkov und Odessa steht das Militär ständig unter Waffen. Die Gefängnisse sind überfüllt.

* Paris, 30. März. "Nigaro" berichtet, daß der Herzog von Genou in Toulon dem Präsidenten Loubet den Großcordon des Annunziaten-Ordens, die höchste italienische Auszeichnung überbringen wird. Präsident Loubet wird dann der erste Präsident sein, welcher diese Auszeichnung erhält. Außer Loubet besitzt nur noch Prinz Victor Napoleon als Franzose diese Auszeichnung.

* London, 30. März. "Daily Mail" meldet aus Rom: Trotz aller amtlichen Dementien steht es außer allem Zweifel, daß Frankreich und Italien ein Abkommen über die Besetzung von Tripolis unterzeichnet haben.

Die Chinawirren.

* London, 30. März. Aus Shanghai wird gemeldet: Sämtliche Vicekönige mit Ausnahme von Li-Hung-Tchang und des Vicekönigs von Chenkau sowie eine große Anzahl von Provinz-Gouverneuren haben gegen die Unterzeichnung des Mandchurien-Bertrages Einspruch erhoben. Sie machten den Hof darauf aufmerksam, daß eine eventuelle Unterzeichnung derselben schwere Unruhen zur Folge haben würde. In Shanghai und Hansau wurden Protest-Meetinge abgehalten.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 30. März. Wie aus Dennewitzdorf gemeldet wird, erklärten die Burgen, sie verfügten noch über große Vorräthe an Lebensmitteln ohne von denjenigen zu sprechen, die sie für schlimme Zeiten vergraben haben. Sie erklärten ferner, den Plan, in die Kap-Kolonie einzudringen, endgültig aufgegeben zu haben. — Nach einem Telegramm aus Balmoral haben die Burgen wieder einen englischen Provinzanzug auf der Linie Delagoa-Bay-Pretoria in die Lust gesprengt. Die Sprengung erfolgte in der Nähe von Balmoral. Anfolge dieses neuen Angriffs wurden zahlreiche britische Truppen zum Schutz der Eisenbahnlinie abgesandt.

* London, 30. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Anwerbung von Polizeitruppen für das Corps General Baden-Powell ist beendet. Die erforderlichen 11.000 Mann sind zusammengebracht. — Aus das Palmas wird gemeldet: Der Kreuzer "Gibraltor" mit dem Admiral Moos an Bord ist hier eingetroffen. Er begiebt sich nach Kapstadt. Der Admiral soll Kitchener ein versiegeltes Schreiben überbringen.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Interate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

— "Die Suppe schmeckt heute herrlich", lobt der junge Chemann, "unsere Köchin versteht wirklich die Kunst". Die Gemahlin verbeugte sich lächelnd: "Dein Beifall, mein Stolz! Ich selbst habe nämlich die Suppe bereitet, und zwar nach einem Rezept, das ich dem Liebig's Fleisch-Extrakt beigegeben fand und das zu probiren mir unerlässlich beherrschender gnädigst gestattete. Ich wollte mich doch einmal überzeugen, ob wirklich, wie man so oft hört, edtes Liebig's Fleisch-Extrakt den Speisen Kraft und Wohlgeschmack verleiht und zugleich das frische Fleisch erholt, das zum Ausköchen viel zu gut ist. So kam ich dazu, diese zugleich verhältnismäßig billige und dabei köstliche Suppe herzustellen." Der Gatte reichte den Teller zum nochmaligen Auffüllen hin: "Liebes Kind, Dein dankbarer Mann sagt nichts als: Probire weiter!"

Umzug.

Der Unterzeichnete wechselte seine Wohnung von

Straße _____

No. _____ Etage _____

nach

Straße _____

No. _____ Etage _____

und ersucht um weitere Zustellung des "General-Anzeiger" in die neue Wohnung.

Name _____

Obigen Zettel bitten wir bei Bedarf auszufüllen und an die Expedition Mauritiusstraße 8, einsenden zu wollen.

Marburg's Schwedenkönig.

bester Kräuterbitterl queur, ist in allen dehesten Colonialwaren handlungen und Restaurationen erhältlich. Versiebt ist nur sichtbar wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.

2006

Telephon No. 2069.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 31. März 1901. — Palmsonntag.

Marktkirchengemeinde.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bösel (Konfirmation u. hl. Abendmahl) unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins. Mittagsgottesdienst 12.15 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunze (Konfirmation u. hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Dr. Pfr. Bierendorff.

Am Abend: Dr. Dekan Bösel. Sämtliche Amtshandlungen.

Missions-Frauen-Verein: Arbeitsstunden.

Dienstag, Nachm. von 4—6 Uhr, im Pfarrhaus, Luisenstraße 32.

Gründonnerstag, den 4. April.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bierendorff (Beichte und hl. Abendmahl). Mittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunze (Beichte u. hl. Abendmahl).

Osterfeier, den 5. April.

Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kunze. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bösel (Beichte u. hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schäfer (Beichte u. hl. Abendmahl).

Abends 8 Uhr: Geistliches Konzert des Kirchengesangvereins. NB. Die Kirchenkollekte am Osterfeiertag ist zum Besten des Gemeindehauses bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Bergkirche.

10 Uhr: Konfirmation Dr. Pfr. Beckenmeyer. Beichte u. hl. Abendmahl.

NB. Das Schiff der Kirche ist für die Initiatoren der Eintrittskarten reservirt, dagegen sind Empor- und Orgelbühnen für Jedermann frei.

5 Uhr: Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Grein.

Am Abend: Tafeln und Trauungen: Herr Pfarrer Beckenmeyer.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Vereinshaus ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung konfirmirter Töchter.

Mittwoch 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung des christlichen Arbeitervereins.

Montag Nachm. 4—6 Uhr: Missionsoverein.

Mittwoch Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfr. Grein.

NB. Gaben zur Kleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Herren Paracelsus mit Dank entgegengenommen.

4. April. — Gründonnerstag.

10 Uhr: Hauptgottesdienst Dr. Pfr. Grein. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.

5. April. — Osterfeiertag.

10 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfr. Grein. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.

5 Uhr: Abendgottesdienst Dr. Pfr. Grein.

Am Abend: Tafeln und Trauungen: Herr Pfarrer Bierendorff.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Samstag, den 30. März, 11 Uhr: Feier für die Konfirmanden und deren Eltern.

Sonntag, den 31. März, — Palmsonntag.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Konfirmation und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Vieber.

Am Abend: Tafeln und Trauungen: Herr Pfarrer Bierendorff.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Vieber.

Klosterkirche.

Sonntag Nachmittag von 4½—7 Uhr; Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Mittwoch Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Vieber.

Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Probe des Klängchenchor.

Donnerstag 8 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Donnerstag Abends 8½ Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Vieber. Abth. 1.

Freitag Abend 5—7 Uhr: Gesangsunterkunft der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Vieber. Abth. 2.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Einführung der Konfirmanden

Charritis.

Hauptgottesdienst 10 Uhr mit der Freie des hl. Abendmalls. Kinder-gottesdienst 2 Uhr.

Herr Pfarrer Neuburg.

Donnerstag, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst Dr. Pfr. Schäfer.

Milde Gaben zur Kleidung armer Konfirmanden werden von den Herren der Paracelsus mit Dank entgegengenommen.

Evangelisches Vereinshaus, Wallstraße 2.

Sonntagschule Worm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr.

Abendmahlst. Sonntag 8.30 Uhr.

Mittwoch, Nachm. 8 Uhr: Frauen-Missionst.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelvorschulstunde.

Jeder junger Mann und Jungling ist willkommen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. von 8 Uhr an gesellige Vereinigung. 5.30 Uhr Andacht.

Evang.-inh. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 31. März: (Palmarum). Worm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Pfr. Standemeyer.

Gottesdienst der Methodisten-Kirche.

Ecke der Bleich- und Heiligenstraße. Eingang Heiligenstraße 1.

Sonntag, den 31. März, Worm. 10 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagschule. Worm. 4 Uhr: Werktagsstunde. Abends 8 Uhr: Predigt.

Federmann freudlich willkommen! Prediger A. Barnikel.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 64, Hintere Port.

Sonntag den 31. März, Worm. 9.30 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Worm. 11 Uhr: Kinderpredigt. Abends 7.30 Uhr: Jun-Frauen-Verein.

Freitag, Abends 8.30 Uhr: Evangelische Versammlung.

Eintritt frei für Federmann.

Prediger Scheve.

Methodistische Kirche. Schwabacherstraße.

Palmsonntag, 31. März, Worm. 10 Uhr: Amt mit Predigt u. hl. Kommunion. Prediger Dr. Bösel.

Charfeiertag, den 5. April.

Worm. 10 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Prediger Nr. 44, 46, 48.

W. Krummel, Pfarrer, Schwabacherstraße 2.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Worm. 11 Uhr: hl. Messe.

Sechst. Fastenwoche.

Mittwoch und Freitag Worm. 10.30 Uhr: hl. Fastenmesse.

R. Ruske, Kapellmeister.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

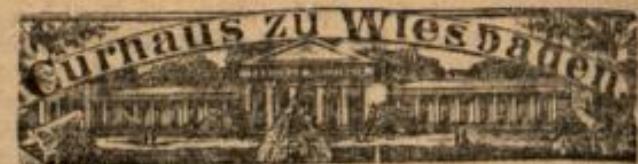
Sunday: First Celebration, 8.30. Matins and Choral Celebration

11: Evensong and Litany, 5: Instruction (even to all) 5.45

Weekdays: Matins and Celebration 8.15: Wednesdays and

Fridays, Matins and Litany 10.30. Celebration, 11.

Chaplain: Rev. F. J. Treble, Moritzstraße 27, 1.



Samstag, den 30. März 1901.

Abonnements - Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Holzwaaren, Bürstenwaaren, Sieb- und Küferwaaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel

finden Sie bei

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.



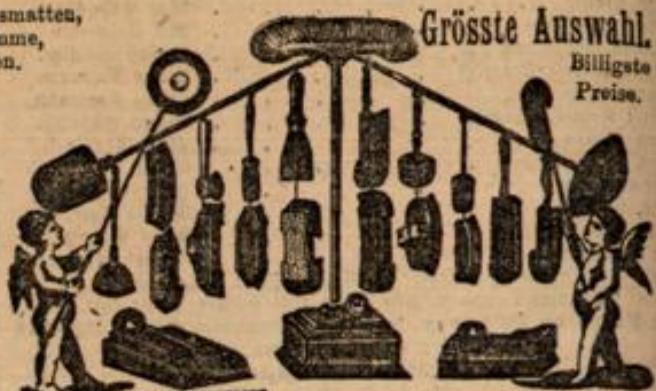
Alle Holzwaaren.

Alle Bürstenwaaren, Fußmatten, Fensterleder und Schwämme, Kamm- und Hornwaaren.

Färbererei Gebr. Röver,

Wiesbaden,
Langgasse 12.

400 Annahmestellen.
20 Läden. 200 Angestellte.
Eilige Wäsche innerhalb 2—3 Tage.



0357

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

1200
Arbeiter und kaufmännische Angestellte.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken
Burg b. M.

18.000
Paar Schuhe u. Stiefel Production pro Woche.

Unser Verkaufshaus befindet sich jetzt einzig und allein für

Wiesbaden, Marktstrasse 10

Hôtel Grüner Wald.



Zur Confirmation

Grosse Auswahl in Mädchen- und Knaben-Stiefeln ganz erstaunlich billig.

Als ganz besonders preiswerth empfohlen wir:

Damen-Zugstiefel, Rossleder genagelt, M. 2.90	Herren-Zugstiefel, Rossleder Besatz, M. 3.90
Damen-Knopfstiefel, Rossleder genagelt, M. 5.00	Herren-Schnürstiefel, Wachsleder Besatz, M. 4.90
Damen-Spangenschuhe, Rossledergenag., M. 3.00	Damen-Schnürschuhe, Rossleder, M. 2.60

Specialität:

Rahmenarbeit (Goodyear Welt) bester Ersatz für Handarbeit.

Conrad Tack & Cie.

Wiesbaden, Marktstrasse 10

Hôtel Grüner Wald.

Prämiert mit der Goldenen Medaille.

70
Verkaufshäuser unter eigener Firma.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Heute, Samstag,
Abends 8½ Uhr:
Militär- 197/126

Frei-Concert
der 80er Kapelle.



Müller's
Palmitin-Seifenpulver

Bestes Reinigungsmittel von unberührtem Waschkreft, macht d. Wäsche blendend weiß, ohne Hände u. Gewebe anzutasten. Alleiner Fabrikant.

JOSEPH MÜLLER
Seifenfabrik
Limburg a. L.

Packung 12 Pf. Überall erhältlich.



Eugen Liebrecht & Co.
Rollbahnenfabrik
MANNHEIM-NÜRNBERG

Gleise, Wagen, Weichen, Dreh scheiben etc.

LIEBRECHTS ROLLBAHNEN.

Aktien vorzügliche Construktion
Praktisch billiger als billige Preisen

Reelle Gelegenheit

Große leistungsfähig, auf wertige (überdeutsche)

Möbel-Fabrik

lieiert frachtet an zahlungs fähige Privatleute u. Beamte

Möbel jeglicher Art

complete Betten, sowie ganze Ausstattungen, ges. monatliche ob vierzehnjährl. Ratenzahlung, ohne Aufschlag des wirtl. teuren Preises und gewöhnlich volle Garantie für Solidität der Waren.

Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbaten unter A.C. 22 an die Exped. d. Bl. 489/267

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir die
11 Uhr Vormittags
zu unserer Redaktion einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Geb. jüngstes Fräulein sucht
Stelle als

Stütze d. Hausfrau

Nr. 1. oder 15. Mai. Daselbe ist
in allen Zweigen des bürgerl.
Haushalts erhaben u. sucht außer
Familienanträgen Gelegenheit, sich
weiter und zwar möglichst voll
kommen in der seinen französischen
Küche auszubilden. Um letzteren
Zweck würde man auf Salat zu
nächst gern verzichten. Ges. Os
seien unter G. 393 an Haafen
Stein. Vogler, A. G., Nür
berg. 3.076

Solider Mann

ledig, 40 J. alt, aus gut. Familie
wünscht Stelle als Hausservice
Badelehrer oder Krankenpfleger.
Ost. unt. Z. Z. 100 a. d. Exp. 9925

Für Ihrmacher!

Welches Ihrmacher- und Gold
warengeschäft nimmt einen

Lehrling

von auswärts und unter welchen
Bedingungen? Ges. Oefferten unt.
A. Z. 0337 an die Expedition
dieses Blattes. 0337

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Zücht. Tapezierer gehäuse
für dauernd gesucht. 0167
O. Müller, Tapezierer,
Moosstrasse 39.

15% Provision

Genten sucht Cognacerei
O. voss. Wingen. 14/2

Gärtnerstelle offen per 1. April
in Oestrich in der Burg.
Viele Zeugnisse verlangt. 3840

Tüncher für Record- und Tag
lohnarbeiten gesucht. 0872
Plattenstraße 12.

Tapezierer-Gehilfe
(Lüdinger Möbelarbeiter)
gesucht 3856

Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Mainz.

Corporieren und Reisende
der höchsten Provision und
größen Verdienst sucht 4748
R. Eisenmann,

Buchhandlung, Esterstr. 19, I.
Ein Junge für leichte Beschäf
tigung in Ötern gesucht.
9547 Rauwegasse 12, rechts.

Brave junge

Lente

zu Ostern in die Lehre
gesucht.

Wiesbadener

Glasmälerei u. Akerei
Albert Bentler 677
Biebrichstraße 9.

125 Mark per Monat
und Provision. In. Hamburger
Hand. sucht an allen Orten resp.
Herrn f. d. Verkauf v. Cigaren
an Händler, Wirths, Private etc.

E. Schlotko & Co., Hamburg.
828/76

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377
ausdrückliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Gärtner
Bläser
Küfer
Schneider
Schuhmacher
Spengler — Installateure,
Gärtner, Möbel u. Decoration.

Tapezierer
junger Herrschafftdiener
Büchsenh.

Landwirtschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen:



Modernes Kaufhaus grössten Styls.

Kirchgasse
29, 31.

M. Schneider

Kirchgasse
29, a.

Abtheilungen für Wäsche:

Damen-Wäsche:

Damentaghemden | in allen möglichen Fägns von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,
Damennachthemden
Beinkleider, Frisirmäntel, Nachtjacken, Morgenjacken, Unter-
kleider.

Kinder-Wäsche:

Mädchenhemden, Kinderhemden, Beinkleider, Nachthemden,
Unterröcke, Babywäsche, Knabenhemden.

Herren-Wäsche:

Oberhemden, Nachthemden,
Reisehemden, Chemisettes, | Nur modernste, gutschneidende Fägns.
Kragen, Manschetten, | Bewährteste Fabrikate.

Anfertigung vollständiger Wäsche-Ausstattungen in jeder beliebigen
Ausführung und Preislage.

Regen- und Sonnenschirme, Handschuhe, Cravatten, Corsetten, Blousen, Schürzen,
Kinderkleider, Jupons, Tricotagen, Strümpfe.

Zum Beginn der Saison habe ich vorstehende Abtheilungen bis in die kleinsten Details sorgfältigst
sortirt und biete meinen werthen Abnehmern eine

unerreicht	bei	ganz enorm billigen Preisen.
grossartige		
Auswahl		

Kaufhaus M. Schneider, Kirchgasse 29, 31.

Manufaktur-, Mode-, Seide-, Leinen- und Baumwollwaaren, Weisswaaren.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir, ergebenst anzugeben, dass mein mit allem modernen Comfort ausgestattetes

Hôtel und Restaurant „Grüner Wald“

Mittwoch, den 3. April er. wieder eröffnet wird.

Das **Eröffnungsessen** à Convert Mk. 3.00 findet 8 Uhr Abends statt, wozu ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll!

Hch. Cron.

N.B. Listen zum Einzeichnen liegen offen im **Bureau des Hotels**, sowie bei Herrn Bäckermeister **Scheffel**, hier, Webergasse 13.

Bezugspreis:
Wochenblatt 10 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierzehntäglich Mitt. 1,75 erl. Verhältnisse.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Sonnab.
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Kumorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Anzeigen:
Die tägliche Zeitzeile oder deren Blatt 10 Pf., für aus-
wärt. 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 20 Pf., für auswärt. 30 Pf. Beilagen-
gebühr pro Tausend Mitt. 200.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

Nr. 77.

Sonntag, den 31. März 1901.

XVI. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Die Wahl des Berufes.

Der Kampf ums Dasein wird von Jahr zu Jahr schwieriger und heftiger. Das hört man nicht nur oft genug behaupten, sondern es fehlt auch nicht an Anzeichen, die einen solchen Schluss rechtfertigen. In allen Berufszweigen wird über die Stellung nachhaltiger Konkurrenz geklagt und man hat es vor einigen Jahren sogar für notig gehalten, gewisse Auswüchse der Konkurrenz durch das Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb zu beschneiden, um den ehrlichen Leuten den Weg frei zu machen. Doch scheint es nicht ganz gelungen zu sein, wenigstens sind die Stolzen Seither nicht verstimmt. Und auch außerhalb des gewöhnlichen Lebens macht sich die gleiche Erscheinung bemerkbar: alle Berufe sind überfüllt, und oft genug muß man es erleben, daß der Zugang namentlich zu den höheren Berufen, die eine Anstellung von Seiten des Staates zur Aussicht haben, so groß wird, daß die Behörden öffentlich davor warnen, bald diesem, bald jenem Beruf sich zu widmen. Häufiger als je wird, selbst noch im vorigestudierten Alter, ein Berufswechsel notwendig, und da jeder Beruf seine besondere Vorbildung erfordert, ist ein solcher Wechsel stets mit Schwierigkeiten verbunden, und er ist es umso mehr, in je reiferem Alter er vollzogen wird.

Graude diese Notwendigkeit einer Spezialausbildung macht die Berufswahl zu einer weit wichtigeren Angelegenheit, als sie es früher war. Ein Irrthum hierbei ruht sich stets schwer. Schon das „Umsattein“ während der Studienzeit — wenn man noch rechtzeitig gewohnt wird, daß man sich bei der Wahl vergriffen hatte, — will heute weit mehr besagen, als noch vor einem Menschenalter. Freilich handelt es sich mir um ein oder zwei Jahre, die man verliert; aber gerade dieser Zeitpunkt ist oft garnicht wieder einzubringen, und zum mindesten verlängert er die Zeit, die auf die Ausbildung verwandt werden muß, ohne daß man daran rechnen kann, die erworbenen Kenntnisse auszunutzen, sie für eine Erwerbstätigkeit anzuwenden.

Die Frage aber, ob der Knabe — bald wird es ja wohl heißen: oder das Mädchen — überhaupt studieren, oder welchen sonstigen Beruf ergreifen soll, muß weit früher schon entschieden sein. Für die Beantwortung derselben sind ja verschiedene Umstände maßgebend: neben dem Vermögen und der sozialen Stellung der Eltern und Erzieher, den besonderen Chancen, die ein bestimmter Beruf gerade zu den entscheidenden Zeit bietet, und manchen anderen Imponderabilien namentlich auch die Vergabung und Reigung des Kindes selbst, oder was man dafür hält. Graude in dieser Beziehung kann man stolz täuschen, und dann ist das einmal Gesehene oft gar nicht oder nur unter schweren Opfern rückgängig zu machen. Bei der Reform unseres Schulwesens, die jetzt einmal wieder auf der Tagesordnung steht, wird dieser Gesichtspunkt nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Um die Entscheidung für einen bestimmten Beruf thunlichst lange hinauszuschieben und damit eine vorsichtige und treffende Wahl zu erleichtern, muß die Ausbildung auf der Unter- und möglichst auch auf der Mittelstufe eine gemeinsame, für alle Schüler gleichmäßige

sein. Von da ab erst beginnt die Scheidung, mit der bestimmten Richtung der Vorbildung zwar nicht für einen bestimmten Beruf, wohl aber für eine Gattung von Berufen. Erst nach Absolvierung der Schule tritt eine weitere Trennung ein in der theoretischen und praktischen Vorbildung für den nunmehr definitiv erwählten Beruf. Je näher die Schulorganisation diesem Ideal kommt, desto mehr wird sie Anklang finden und wohlthätig wirken.

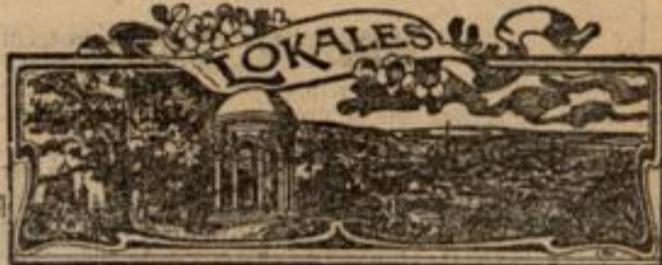


Ein neuer, Aufsehen erregender Vorfall in der Bürgerschaft. In der rumänischen Hauptstadt, wo noch der von uns wiederholt erwähnte Frauensmord seines jugendlichen Candiano-Pavescu in aller Munde ist, ist es abermals zu einem Skandal gekommen. Vor jenen Jahren wurde der damalige Gymnasialist Joan Belichi Stundelehrer im Hause des Gutsäciers Platow, mit dessen Gattin er sehr bald Beziehungen anknüpfte, ohne daß der Betrogene davon erfuhr. Als Belichi das Lyceum absolviert hatte, sandte ihn seine Schöne auf ihre Kosten zum Studium nach Berlin, von wo er als Doktor der Staatswissenschaften vor kurzem zurückkehrte; gleichzeitig aber verließ Frau Platow ihren Mann und ihre sechs Kinder, um zu ihrem Schweizer zu ziehen, und bei dieser Gelegenheit kam das zwischen ihr und Belichi bestehende Verhältnis ans Tageslicht. Herr Platow und seine zwölfjährigen herangewachsenen Söhne waren einen grimmigen Hah auf den Schänder ihrer Familienehre und zeigten diesen Hah auch deutlich, wo immer sie den Belichi trafen. Belichi glaubte sich bedroht. Er faßte sich einen Revolver, und als er seinen Feinden wiederum begegnete, ward er selbst zum Angreifer und gab auf die Platows mehrere Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Belichi wurde verhaftet, später aber eintheilten wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Abenteuer der falschen Gräfin Mariani. Ein junges, hübsches Mädchen, Johanna Fevre, eine geborene Pariserin, hatte ihre Vaterstadt heimlich verlassen, nachdem sie ihrem Vater, einem ehrbaren Kaufmann, die nicht geringe Summe von 28 000 Francs entwendet hatte. Alle Nachforschungen blieben lange Zeit hindurch erfolglos, bis es endlich, fast nach einem Jahre, gelang, ihre Spur zu entdecken. Das junge Mädchen hatte währenddessen ein höchst abenteuerliches Leben geführt. Unter dem Namen einer Gräfin Roma Mariani hatte sie Italien, Österreich, Deutschland und Holland besucht und überall eine große Zahl von Verehrern an sich gefestigt. Zuletzt hielt sie sich in Brüssel auf; dort verstand sie es, einen alten Generalstabsoffizier an sich zu lösen, dem seine ganze Bekanntheit mit der Abenteuerin die Summe von 10 000 Francs kostete. Als ihr Boden in der bel-

gischen Hauptstadt zu heiß wurde, wandte sie sich wieder nach Paris zurück. Hier schloß sie mit dem Sohne eines bekannten Abgeordneten Freundschaft, und in wenigen Tagen hatte sie ihm um 7000 Francs erleichtert. Als dieser sich nun von seiner alten „heuren“ Freundin losmachen wollte, glaubte die Gräfin doch noch Ansprüche an ihren Sohn zu haben. Sie wandte sich deshalb an einen Pariser Advokaten, der ihre Sache führen sollte. Inzwischen aber hatte der Deputierten Sohn über die Vergangenheit der Gräfin durch einen Polizeikommissar nähere Erfundungen einzelnen lassen. Diesem gelang es denn auch bald, die wahre Herkunft der Gräfin festzustellen, und bevor noch in der Klagejache gegen ihren ehemaligen Liebhaber Termin stand, saß die schöne Abenteuerin bereits — im Pariser Untersuchungsgefängnis.

Alte Chronik. Bei der Untersuchung in Soden des Elberfelder Militärberfeindungsvereins ergab sich, daß ein 72jähriger Mann aus Beckingen gleichfalls lutive Geschäfte in Militärberfeindung mache. Die Düsseldorfser Kriminalpolizei ließ durch einen Spiegel diesem Mann Nomens Jansen eine Falle stellen, und verhaftete ihn in Köln, als er den Spiegel dem Arzte zuführte. Vor dem Düsseldorfer Gericht soll am 15. April gleichfalls ein Militärberfeindungsprozeß stattfinden. Ein Dr. Schr. ist bereits seit Monaten im Untersuchungshaft. — Die Hafen-Polizei in Antwerpen verhaftete gestern Abend einen Deutschen, welcher in Mainz Diebstähle ausgeführt haben soll.



Wiesbaden, 1. April.

Eine erschreckende Katastrophe.

Raum sind einige Monate vergangen, daß der große Bergsturz bei Wallendar die Bewohner dieser Rheingegend in Angst und Schrecken versetzte, und schon wieder befinden wir uns in der traurigen Lage, über eine weit bedeutendere Katastrophe, welche sich diesmal im Rhein vollzog, berichten zu müssen:

Am gestrigen Nachmittag gegen 3 Uhr setzte sich unter donnerartigem Getöse die untere Hälfte der Petersau in Bewegung und trieb circa 400 Meterstromabwärts dem rechten Ufer zu und setzte sich unweit des Schiersteiner Winterhafens fest, dergestalt, daß der südöstliche Theil des Au bis zur Mitte des Stroms hineintrat. Hierdurch ist die Fahrroute für größere

Hypnotisierte Thiere.

Nach dem Französischen von Th. Ebner (Heilbronn).

In den in Paris erscheinenden Annales d'Hypnologie veröffentlicht neuerdings Professor Poissonnier einen umfangreichen Bericht über seine langjährigen Studien über die Einwirkung der Hypnoze auf Thiere. Er betonte dabei am Eingang seiner Darstellung selbst, daß die Thiatoden, die er anzuführen haben werde, wohl Menschen, der nicht ganz genau mit dem Wesen der Hypnoze vertraut sei, beinahe unglaublich vorkommen würden, lud aber gleichzeitig Zeden, der sich für die Sache interessire, ein, ihn in seinem speziell für hypnotische Versuche eingerichteten Laboratorium zu besuchen. Dieser Aufforderung folgend, hat ein Redaktionsmitglied des „Figaro“ den berühmten Gelehrten besucht, und das Glück war ihm insofern günstig, als dieser Besuch an einem Tage und zu der Stunde stattfand, wo die Thiere besonders empfänglich für die Experimente sein sollen. Professor Poissonnier, ein kleiner Herrchen mit bartlosem Gesicht und wiedervollen Bewegungen empfing den Besucher in einem Raum, der eher dem Magazin einer Hagedisochidens Filiale, als einem wissenschaftlichen Laboratorium glich. Thiere aller Art und jeglichen Alters waren hier vertreten, und es machte dem Professor, wie der Redakteur erzählt, offenbar großes Vergnügen, seinen Besucher auf die Eigenart eines jeden aufmerksam zu machen. Manche Woche, ja manchen Monat habe er mit vergleichlichen Versuchen zugebracht, und wenn er endlich gefunden zu haben glaubte, daß dies oder jenes Thier experimentierfähig sei, dann galt es wieder die richtige Persönlichkeit herauszufinden, die zur Hypnoze derselben erforderlich war. Die Erfahrungen, die der Professor dabei machte, boten einen ganz interessanten Einblick in das Seelenleben anderer Thiere. So zeigte er mir, so berichtet der Reporter, daß prächtige Exemplare einer Schneeqors, die nur ein mit einem auffallend starken blonden Schnurrbart ausgestatteter Affe von ihm zu hypnotisieren vermöge. Das hübsche Exemplar eines jungen Bavian reagierte nur auf die hypnotischen

den Blick einer durch ihre brünette Hautfarbe auffallenden Studentin aus Petersburg, und ein junges Schaf ließ sich nur durch seinen Kollegen, Dr. Mosow, den ein besonders großer Mund auszeichnete, in hypnotischen Schlaf versetzen, während ihm selbst nur dann und wann bei besonders verlangtem Exemplaren des Federwicks ein Experiment gelang. Überhaupt gingen im Allgemeinen seine Erfahrungen darin, daß die nach altem Herkommen fürslug geltenden Thiere am wenigsten geeignete Objekte seien, während stupide Geschöpfe wie Gänse, Affen usw. vortrefflich und in geradezu erstaunlicher Weise auf alles vortrefflich reagirten. Um mir dies in möglichst augenscheinlicher Weise zu verdeutlichen, griff der Professor aus einem Käfige eine hübsche Taube heraus, strich ihr einiges über die Augen, bis dieselbe in hypnotischen Schlaf versank, und begann dann langsam erst und dann immer rascher die Melodie einer unserer beliebtesten Contratänze zu spielen. Raum war der erste Ton erklingen, so erhob sich das Thier rasch und zu meinem größten Erstaunen flog ich, wie dasselbe in todelloser Weise und mit großer Raffinement mit einem offenbar in seiner Einbildung existierenden Gegenüber den Tanz ausführte. Das Wunderbare kam aber erst dann, als der Professor zu pfeifen aufhörte. Sofort sank die Taube wie vom Schlag getroffen zusammen, und als Poissonnier nun das Thier nahm, und in die Luft warf, fiel es nicht zu Boden, sondern blieb ruhig über der Erde, als hinge es auf einem unsichtbaren Faden. Auf mein erstautes Fragen fläzte mich der Professor dahin auf, daß hypnotisierte Thiere verschiedener Art gerade in diesem Zustand ihre Schwerkraft auf ein solch geringes Maß reduzieren, daß von einem Gewicht nach menschlichen Maßstäben kaum mehr die Rede sein könne. Daß aber ein solches doch noch vorhanden war, bewies das kaum sichtbare, aber dennoch allmählich stattfindende Sinken der Taube, die kaum auf dem Boden angelangt erwachte, und mit lebhaftem Flügelschlag ihrem Häuschen zuflüchte. Mit Hilfe zweier seiner herbeigeholten Assistenten brachte der Herr Professor dann eine stattliche Angorakatze mit lebhaften Augen und prächtigem Pelze auf einem Stuhl in die richtige Lage, und während einer derselben auf einer

Violine leise und einsinnige Töne hervorbrachte, fixierte der andere das Thier durch ein mit einem röhrliden Glase versehenes und in seinem Innern elektrisch beleuchtetes Rohr solange, bis endlich der Professor ein Zeichen gab, daß selbe zu entfernen. Das dauerte freilich beinahe eine halbe Stunde; der schwarze Pelz des Thieres schien in dem halbdunklen Zimmer, in welches wir da selbe gebracht hatten, ein Strahlenbüschel neben dem andern zu sein, so energisch wirkte das menschliche Fluidum auf dasselbe ein, und als der Professor es nun mit einem geschickten Griff auf die Hinterfüße und in eine aufrechte Stellung gebracht hatte, verbarke es in derselben regungslos und mit halbgeschlossenen Augen. Nun ergriff derselbe einen von der Decke herabhängenden Draht, so dünn, wie der dünnste Seidenfaden, setzte denselben rasch in Glühbirne, so daß er wie eine feurige Linie durch das nun völlig verdunkelte Gemach leuchtete und nachdem er dem Thiere leise ein paar Worte zugeschüttet, verbrachte er daselbe an den Draht. Hätte ich nicht sicher gewußt, daß ich bei vollem Bewußtsein und also Herr meiner fünf Sinne sei, so hätte ich an den tollsten Zaubertrank glauben müssen. Denn was meine Augen jetzt sehen, daß schwie das Menschennögliche zu übersteigen. An der starr und unbeweglich stehenden Feuerlinie, die sogar für eine Mücke zu schmal gewesen wäre, sah ich das in die von seinem Pelze austrahlenden Feuerfunken eingebüllte Thier langsam, als nähme es Stufe für Stufe einer Leiter empor, einzigmale sofort auszurufen, und als der Draht allmählich kalt und deswegen unsichtbar wurde, hing das Thier doch immer noch wie eine glühende Angel in dem dunklen Raum. Ein kurzer Ruf Poissoniers, ein rasches Aufdrehen des elektrischen Lichtes, mit einem gellenden Schrei fiel das große Thier mitten in das Zimmer auf den Boden, rannte einzigmale wie toll umher, und dann mit ein paar Sägen zur Thür hinaus. Ich gestebe, so führt der Berichtsteller fort, um unumwunden zu, daß es mit beiderdem durchaus nicht mehr behaglich zu Bluthe war, und als mid einer der Assistenten fragt, ob ich noch Lust zu weiteren Experimenten hätte, hätte ich dies am liebsten verneint. Aber ich konnte doch nicht als Zeigling gelten, und so folgte ich den

Schiffe vollständig gesperrt und drängen sich die Flüthen mit ungestümer Macht nach dem linken Ufer, welches zum Theil über schwemmt ist. Durch den gewaltigen Stach aufgeschreckt, eilten Tausende von Neugierigen an die U n g l ü c k s s t e l l e, und haben mit beängstigender Wonne den Bewegungen der Wassermassen zu, befürchtend, daß die Au sich noch weiter verschiebt. Bis gegen 4 Uhr waren auf Betreiben der Behörden alle verfügbaren Pioniere von Kasel eingetroffen, die sofort auf etwa 50 Pontons die Arbeiten zur Freilegung der Fahrstraße und die Aufwerfung von Wällen auf dem linken Rheinufer aufnahmen. Auch der bisher vor dem Schloß zu Viebach vor Anker liegende Kesselschiff "Vingertlück" ist an der Unfallstelle thätig. Bei Sicht der Redaktion sind die Arbeiten, welche eine gewaltige Zuschauermenge angelockt haben, noch in vollem Gange. Ein ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

* **Strassenbesprengung durch die „Electrische.“** Guten Vernehmen nach beabsichtigt die in letzter Zeit so viel genannte Süddeutsche Straßenbahn-Gesellschaft zunächst versuchsweise eine Einrichtung zu schaffen, welche wohl ausnahmslos den Beifall der Bürgerschaft finden dürfte. Da bekanntmachen die Straßenbahnwagen auf ihrer Fahrt einen unerträglichen Staub aufzuwerfen, so sollen zur Linderung oder fast gänzlicher Beseitigung dieser Plage, unter den Perrons der Motorwagen eiserne Wasserbehälter angebracht, und durch diese während der Fahrt eine Besprengung der durchfahrenen Strecke vorgenommen werden. Man hält es für möglich, bei praktischer Eintheilung und vorsichtiger Disposition die ganze Strecke stets feucht zu halten. Hoffentlich fällt der Versuch zur Zufriedenheit aus. Für die städtische Straßenbesprengung im Allgemeinen wäre es von großer Bedeutung, wenn durch die Straßenbahn ein Theil dieser Arbeit übernommen würde. Eine große Anzahl Sprengwagen könnte späterhin in denjenigen Bezirken Verwendung finden, welche bis jetzt in dieser Beziehung etwas stetsmütterlich behandelt worden sind. Dort würde man sich jedenfalls über die neue Einrichtung auch nicht wenig freuen!

* **Medaillenverleihung.** Herrn Geh. Regierungsrath Westphalen wurde der Rothe Adlerorden 3. Classe, Herrn Konzleiroth Becker am Landgericht, der Rothe Adlerorden 4. Classe, Herrn Gerichtsvollzieher Laibar das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Gefährliche Einbrecher** sind wieder an der Arbeit. In der vergangenen Nacht wurde in 2 Geschäften der Bahnhof- und Durasstraße eingebrochen resp. einzubrechen versucht, ohne daß es den Spitzbuben gelang, große Beute dabei zu machen. Vorsicht ist daher am Platze!

* **Arbeiterfürsorge** Ein erfreuliches Zeichen der Fürsorglichkeit unserer Stadtverwaltung für ihre Beamten ist der Umstand, daß nunmehr der Magistrat auch für die Gasarbeiter Arbeiterwohnungen errichten will. Obwohl dieser Plan vorerst noch Projekt ist, besaßt sich die sozialpolitische Commission doch schon eingehend mit diesem Projekt und wäre es nur zu wünschen, daß dasselbe auch Verwirklichung finde. Der Finanzanschluß, dem voraussichtlich in Kürze das Projekt zur Weiterberatung zugehen wird, dürfte wohl der Sache, in Betracht Bevollmächtigung der erforderlichen Geldmittel, keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

* **Zinen geblieben.** Von einem Lehrer wird dem "W. A." in Hamm geschrieben: Alljährlich sehen sich die Lehrerkollegen genötigt, trotz der gelübten Wilden, einige Schüler "Szenen" zu lassen. So bedauerlich diese Thatsache für den betreffenden Schüler und deren Eltern auf den ersten Blick auch sein mag, so wenig ist es richtig, in der Richterung unter allen Umständen ein Unglück oder gar ein Verhulden der Schule zu erblicken. Die Lehrer sind sich wohl bewußt, daß jede Richterung für den Schüler den Verlust eines Lebensjahrs, für die Eltern das Aufspringen weiterer Opfer be-

herrschen, ein krampfhaftes Lächeln im Gesicht in einen anderen großen, und nur von Glaswänden umgebenen Raum! Beinahe aber hätte ich meinen Beschluß wieder bereut! Wir befinden uns mitten im Schlangenkäfig. Raum hatte der Professor einen eigenartigen Bluff ertönen lassen, so sah ich auch schon, wie das, was ich in den Ecken für zusammenwundene Schläuche hielt, besonders starke Exemplare der Boa constrictor waren, in jeder der vier Ecken des Raumes. Nun zog der Professor ein eigenartig geformtes Rohr aus der Tasche, und begann in kurzen Zügen eines der Thiere nach dem andern zu lösen. Langsam, immer wieder den Kopf beobachtend, und in dem halb geöffneten Auge die schweren, gefalteten Zunge hin und her bewegend, kamen sie eines dem anderen näher, immer höher hob sich der Schlange und bunte Leib, bis sich jedes der Thiere zuletzt in gleicher Höhe Auge in Auge mit dem Professor befand. Mit einem scharfen Ton brach der Gelehrte sein Spiel ab, mit einem geschickten Griff packte er eines der Thiere nach dem andern hinten am Kopf und sah ihm einige Minuten statt in die Augen, und als er nun sah, wie unter der Wirkung des Blusses der Leib des Thiere mehr und mehr erstarnte, wie sie langausgestreckt unmöglich zu Boden sanken, trat er mit seinem Gehilfen rasch zurück. Wie riesige Baumstämme der schlanken Pinie lagen die mächtigen Thiere am Boden, starr und regungslos. Zwei kräftige Wärter, die indessen herbeigeraus waren, hielten nun jedes derselben an Kopf und Schwanz, und schoben die Thiere mit Aufbietung aller Kräfte durch starke, von der Decke herabhängende Ringe in der Art, daß die Leiber selbst ohne jeden Fixpunkt waren. Nach worfen sie nun diese Eisenketten über dieselben und befestigten an den zusammengefügten Enden derselben Riegel im Gewicht von mehreren Centnern! Meine Angst, daß eines der mächtigen Thiere aus seiner hypnotischen Starrheit erwachen und größches Unheil herbeiführen könnte, erwies sich als grundlos. Erst als die Gewichte wieder entfernt waren und der Gelehrte wieder einen leisen Bluff ertönen ließ, lehrte allmählich Leben in die Riesenkörper zurück. Aber die Thiere schworen furchtbar ermüdet. Langsam glitten sie zur Erde herab, und kaum in einem Winde angelangt, rollten sie sich zusammen, zu einem monatelangen Schlafe, wie mir der Professor versicherte.

deutet. Halten sie trotzdem die Wiederholung des Fahrkurses für notwendig, so geschieht dies in wohlwollender Absicht. Dies sollten die Eltern mehr bedenken, und auch die Familienfreude aus dem Spiele lassen, dann würden sie ruhiger über eine Richterung denken, sich manche unangenehme Stunde, und den Kindern manche überreite und deshalb vielleicht allzuhohe Strafe ersparen. Nur wo bei einem beobachtet, förmlich und geistig gut entwickelten Kind Unruhe und Trägheit Schuld tragen an der Richterung, da sind Strenge und Strafen angebracht; in vielen Fällen, wohl den meisten sind entweder mangelnde Begabung oder förmliche Schwäche, vor Allem Unzärtlichkeit, Grund der geringen Fortschritte. Jedenfalls ist es eine Pflicht der Eltern, womöglich unter Hinzuziehung eines Arztes, eingehend zu erörtern, wodurch die Unfähigkeit des Kindes verursacht ist, ohne Voreingenommenheit gegen die Lehrer und ohne Überhöhung ihrer Kinder. Ist das Kind vollständig gesund und kräftig, und auch geistig normal begabt, so prüfe man ernstlich, ob dasselbe nicht durch Herzstreuungen, wie Kinder-Gesellschaften, Theilnahme an Ausflügen und Vergnügungen der Eltern, dahin gebracht ist, daß es zu einer gefahrvollen Aufseßamkeit in der Schule und zu einer gewissen Ausführung der häuslichen Arbeiten infolge der Herzstreuung unmöglich ist. Auch Familienbezug und allzu häufige Heranziehung zu häuslichen Arbeiten, der in beiderlei, den Bildern der Schule nicht zuverlauffender Weise nur das Wort geredet werden soll, können zu einer flüchtigen Vorbereitung beigetragen haben. Ganz besonders gilt dies auch der Erkrankung der Mutter oder des Vaters, die doch natürlich das Kindermuth ganz und gar in Anspruch genommen hat. Vor allen Dingen verläumen man nicht, von Zeit zu Zeit Rückprospekt mit den Klosterschülern zu nehmen, und auch über die Ausfüllung der schul- und arbeitsfreien Zeit eine gewisse Kontrolle auszuüben. Es empfiehlt sich namentlich in Städten und bei erwachsenen Schülern. Viel schwieriger ist der Fall, wenn ein Kind schwach geblieben ist, daß ihm das Lernen schwer fällt. Da heißt es Geduld haben, stützen, soviel angängig ist; es wäre Unrecht, wollten die Eltern ein solch geistiges Kind noch mehr durch Tadel niederdriicken. In diesem Falle sollten die Eltern den falschen Kreis fahren lassen, womöglich das Kind zu diesem oder jenem schweren Examen durchzubringen, vielleicht zeigt das Kind Fähigung zu einem praktischen Berufe, da leite man es doch dahin, wohin es seine Begabung weist.

* **Oberkriegsgericht.** Vor dem Oberkriegsgericht zu Frankfurt a. M. hatte sich in der Berufungsinstanz der Füssler Emil Christ vom Füssler-Regiment v. Geroldsdorf (Hess. Nr. 80) wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Ch. hatte bei einer Schlägerei einen Civilisten niedergeschlagen, wurde deshalb vom Kriegsgericht zu 14 Tage Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Ch. Berufung ein mit der Begründung, daß er, obwohl er den Mann geschlagen, doch nicht den gefährlichen Hieb geführt, der den Civilisten zu Boden stieß und bittet um eine Geldstrafe. Das Oberkriegsgericht verwarf jedoch die Berufung, indem es hervorhob, daß der Thatbestand wie in der Berufinstanz festgestellt worden sei. Das Urteil lautete demgemäß.

* **Handlungsgehilfentag.** Der sechste deutsche Handlungsgehilfentag wird am 8. April in Mannheim abgehalten. Etwa 1200 Städte dürfen vertreten sein und über 1500 Teilnehmer erscheinen. Tagesordnung: Die Staatenversammlung für Handlungsgehilfen: Berichterstatter: A. Tarnowski-Hamburg. Die Erfahrungen mit dem Ladenklubgesetz. Berichterstatter: C. Claus-Mannheim. Kaufmännische Schiedsgerichte. Berichterstatter: B. Elberding-Erlangen. Dem Handlungsgehilfentag geht am Sonnabend der Verbandsstag des 4.000 Mitglieder zählenden Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Bandes voran.

* **Residenztheater.** Da Miss Sabare mit ihrer eigenartigen Kunst und dem Reize ihrer schönen Persönlichkeit eine jold' große Anziehungskraft ausübt, ermöglicht die Direction für Montag nochmals ein Auftreten der australischen Tänzerin. Am Montag verabschiedet sich Miss Sabare. "Das Wetterhausen" und "Zum Einsiedler" erscheinen gleichfalls an diesem Abend. Die Vorstellung findet außer Abonnement, jedoch bei gewöhnlichen Preisen statt.

* **Walhallatheater.** Mit dem heutigen Sonntage werden die internationalen Ringen ihr Ende erreichen; ungemein wertvoll waren diese Veranstaltungen ein sportliches Ereignis, ersten Ranges für Wiesbaden. Das Publikum, das denselben Anfangs wohl etwas skeptisch gegenüberstand, hat bald eingesehen, daß es sich hier tatsächlich um Schauspielungen handelt, wie sie in diesem Genre in großem und vornehmem Stil hierorts noch nicht gesehen wurden. In der heutigen Nachmittagsvorstellung werden sich Lemmerz (Deutschland) mit Therry (Belgien) und von den Henden (Holland) mit Hainel (Mainz) messen, während in der Abendvorstellung Belling (Deutschland) gegen Burghardt (Österreich) und Chorells (Spanien) gegen Eberle (Deutschland) in die Schranken treten werden. Die letzten Kämpfe der 4 Matadore dürfen wohl ein ebenso interessantes wie aufregendes Schauspiel werden. Die Eintrittspreise für Nachmittags (Beginn wegen des großen Programms schon 14 Uhr) sind die gewöhnlichen Abendpreise, während für die Abendvorstellung die Preise für Entrée und Balkon-Rückseite auf eine Mark erhöht werden, für alle übrigen Blätter aber die gewöhnlichen Eintrittspreise bestehen bleiben. Es dürfte sich empfehlen, wegen des an der Abendsäße zu erwartenden großen Andrangs, sich die Billets schon vorher an der Tagesäße zu besorgen. Abonnement und Vorverkauf sind aufgehoben. Im Übrigen sei auf das bezügliche Inserat verwiesen. Auch das vorzügliche Programm wird sich in beiden Vorstellungen verabschieden. — Im Hauptrestaurant findet Vormittags 11 Uhr Frühstück-Concert bei freiem Entrée und Abends nach der Vorstellung im Theatersaal Freiconcert der Theaterkapelle statt.

* **Aurhaus.** Mit dem morgen, Sonntag, den 31. März, Nachmittags 4 Uhr im Kurhaus veranstalteten Symphonie-Concert findet der Reihe der beliebten Musikauftreibungen für die dieswintertliche Saison seinen Abschluß. Dieselben haben auch in diesem Jahre wieder durch ihr stets gewähltes Programm und die treffliche Wiedergabe eine große Anziehungskraft ausgeübt. In dem morgigen Concerte kommen zur Aufführung: Zwei Sätze aus einer Symphonie in B-dur von E. Wenzelhauser (zum ersten Male), Erster Satz aus dem Violoncell-Concert in E-moll von Popper (Herr W. Herter) und Symphonie erotica. G-dur Nr. 8 von Beethoven.

* **Schauspielen.** Das von der Barbier-, Friseur- und Pelzwarenmesse-Innung am Sonntag im Saale der Turnhalle in der Hellmundstraße veranstaltete Schauspielen

verbunden mit Ball nahm einen flotten Verlauf. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Vor Beginn des Schauspiels, an dem sich eine stattliche Anzahl von Prinzipalen, Damen, Gehilfen und Lehrlingen beteiligten, begrüßte der Obermeister der Innung Herr Klein die Anwesenden, wobei er auf das segensreiche Wirken der Hochschule hinwies. Bei dem Freiiren selbst wurde Vorzügliches geleistet. Preise erhielten im Damenstören Fr. Körner und Fr. Bornheimer; von den Prinzipalen A. Molitor, W. Oppenrieder, von den Gehilfen G. Lorenz, R. Hösser. Im Herrenstören von den Lehrlingen C. Steinhard, J. Höller, R. Schug und A. Badior. Der hieran sich anschließende Ball zog sich bis in die frühen Morgenstunden.

Telegramme und lebte Nachrichten.

* Berlin, 30. März. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte in Gegenwart des Kaiserpaars, der Prinzen des Stgl. Hauses, der Minister, sowie im Beisein von Vertretern der Staats- und Communalbehörden und vieler Offiziere die Einweihung der Denkmäler des Großen Kurfürsten, des Königs Friedrich Wilhelm 3. und des Kaisers Wilhelm 1. unter Einbeziehung großer militärischer Gebrüder. Nach der Einweihung nahm der Kaiser die Parade über die aufgestellten Truppen ab. Vorher hatte sich der Kaiser angelehnt mit dem Fürsten Herbert Bismarck unterhalten.

* Wiesbaden, 30. März. In dem Revisionssprozeß gegen den Oberleutnant Küger wurde heute das Urteil gesprochen. Oberleutnant Küger wurde wegen Angriffs mittels Waffe auf seinen Vorgesetzten, wodurch dessen Tod erfolgte, nach § 97 des Militär-Strafgesetzes zu 6 Jahren Knast und Ausstieg aus dem Heere verurteilt. (Das erste Urteil gegen Küger lautete ebenfalls auf 12 Jahre Knast.)

* Belgrad, 30. März. Die neue serbische Verfassung, die Anfang April proclamirt werden wird, bestimmt, daß die Landesvertretung in Zukunft von einem Ober- und einem Unterhause gebildet werden wird. Das Oberhaus wird 80 vom König ernannte und 20 gewählte Abgeordnete zählen. Die vom Unterhause angenommenen Gesetze bedürfen der Zustimmung des Oberhauses. Die neue Verfassung garantiert: Versammlung, Presz- und Vereinsfreiheit sowie geheimer Wahl. Zu Abgeordneten können nur solche Bürger gewählt werden, welche mindestens 60 Franken Steuer zahlen. Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heftleiter: Wilhelm Leußen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortsfrankencaß e.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenräte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Westendstraße 1. Dr. Heck, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Kahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lipper, Taunusstraße 3. Dr. Meyer, Friedrichstraße 29. Dr. Schröder, Südstadtstraße 2. Dr. Schramm, Rheinstraße 40. Dr. Wachhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenfragen Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Krieger, Langgasse 27. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelberg 2. Mosseure und Heilgebäder: Klein, Neugasse 22. Schweizer, Michelberg 16. Mathes, Schulbochstraße 3. Mosseure Frau Frey, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trenz, Neugasse 15, für Bondagen etc. Firma A. Stoh, Sanitäremagogazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirschbäcker, Langgasse 32, für Medizin und Bergl. Sammtl. Apotheke in hier.

Marburg's Schwesternkönig.

bisher Kräuterblütersaure, in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Restauraturen erhältlich. Derselbe ist nur ächt, wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Frieder. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.

Telephon No. 2069.

Gier-Albjchlag.

Frische Siede-Gier Städ 5 fl. 25 Städ 1,20 fl.
Schwarze Siede-Gier 2 Städ 11 fl. 25 Städ 1,35 fl.
Schwarze Siede Städ 6 fl. 25 Städ 1,40 fl.
Schwarze Salzgitter Städ 7 fl. 25 Städ 1,50 fl.

Consumhalle Jahnstr. 2,
Moritzstraße 16
Telefon 478.

Mobilier-Versteigerung.

Morgen Montag,

Nachmittag 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigert ich wegen Auflösung eines Haushalts u. a. Folgendes in dem Hause

23 Kirchgasse 23,

als: 4 complete Betten mit Hartmatratzen, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Bettdecke, 4 Kleiderschränke, viele, vierzige Antimetall-Auszug, Souvenirs und Altpapiere, Sammelstücken-Garnitur, einiger Divan, Speise- und andere Stühle, Stahlbüchalter und Oelgemälde, Pfleider- und andere Spiegel, Hundtschädel und Sonstiges, sowie die complett Küchen-einrichtung: Küchentheate, Tisch, Toilettentisch, Wasserhahn, Stühle, Glas, Porzellan, emalierte u. andere Kochküpfle, Waschpult, Tische, Gabeln, Löffel und alle sonstigen Küchengeräthe, Vorhänge, Bücher und sonstige Gegenstände öffentlich ausstehend gegen Barzahlung.

Karl Ney,

Moritzstr. 34. Auctionator und Taxator. Alleinliche Gegenstände sind in bestem Zustande. 9433

Kaufhaus Nietschmann N.

29 Kirchgasse. (neben M. Sohneider) Kirchgasse 29.

Solange
Vorrath reicht:

Aussergewöhnliche Angebote! Steingut.

Suppenteller, gerippt, 6 Pf.	Geleekumpen 5 Pt.
Dessertsteller, gerippt, 4 Pf.	Gewürztonnen 5 Pt.
Fleischplatten 8 Pf.	Nachttopf 23 Pf.
Untertassen 1 Pf.	Zuckerteller 3 Pf.
Obertassen 4 Pf.	Zuckerschalen, auf Fuss, 6 Pf.

Emaille.

Kaffeekannen 25 Pf.	5-theilig, 40 cm grosses Becken, von Mk. 2.—
Wasserkannen 25 Pf.	bis zu den feinsten Ausführungen,
Fenster-Eimer 35 Pf.	
Nachttopf, 22 cm, 47 Pf.	ganz besonders vortheilhaft!

Waschgarnituren.

Wasserbecher, gedreht, 5 Pf.
Bierbecher, auf Fuss, 6 Pf.
Wasserflaschen mit Glas, 15 Pf.
Toilette-Eimer mit Sieb- und Rohrbügel 225 Pf.

Glas.

Verzinkte Waare

unerreicht billig!

Eimer 42 Pf.
Wannen 65 Pf.
Waschkessel 165 Pf.

Beste Bezugssquelle

für

Brautleute, Neu-Einrichtungen, Wirthe und Pensionen.

■ Sämtliche Artikel für den Hausputz billigst. ■

0493



Hemdchen, Jückchen, Einschläge-Decken, Wickelbänder, Windeln, Windelhosen, Lätzchen, Leibchen, Röckchen, Taufkleidchen, Trägkleider, Tragmäntel, Wagendecken, Steckkissen, Schuhchen, Hütechen, Mützen, Häubchen.

Zu Gelegenheits-Geschenken
stets passende Artikel in allen Preislagen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

— Kein Staub mehr! —
Nur reine gesunde Luft!

Das beste Imprägnierungsmittel für Fußböden aller Art ist das Fußboden-Oel genannt **Sternolit**.

schützt Dielen und Parquetbretter vor dem Zusammenschrumpfen und Reißen, verhindert den Staub, erledigt Schmutz, erhält Waren und Gesundheit, erwartet Arbeit, Zeit und Geld!!

Probeflaschen zum Preise von Mr. 2,50 (incl. Kochsäfte welche zuverdankt werden) vom Unterzeichneter erhältlich.
Bei grössterer Abnahme Preidermäßigung.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.
Niederlage: Chr. Hebingen, Wiesbaden.
9 Seckendorffstrasse 9.

Küchenwaagen
von Mk. 3.— an.
Tafelwaagen.
Decimalwaagen.
Gewichte
billig.

Franz Flößner, Wellritzstraße 6.

0249

Walhalla-Theater.

Hente Sonntag

2. Vorstellungen 2. Letzte Ringkämpfe

in beiden Vorstellungen.

In der Nachmittag-Vorstellung ringen:
Lommorz (Deutschland) gegen Therry (Belgien)
Van der Heyden (Holland) „ Hainzel (Mainz)

Nachmittags Anfang 2/4 Uhr.

Preise der Plätze: Gewöhnliche Abendpreise.

In der Abend-Vorstellung ringen:
Eberle (Deutschland) gegen Chorolo (Spanien)
Bellling (Berlin) „ Burghardt (Oester.)

Preise der Plätze:

Logen, 1. u. 2. Varquet und Balkon-Bordertische wie gewöhnlich; alle übrigen Plätze 1 Mit.

Das Resultat der Ringkämpfe am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag wird am Hause angekündigt.

Auf obige letzte Ringkämpfe, in denen sich 198/196 die besten Matadore gegenüberstehen, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Außer diesem sensationellen Schauspiel zum letzten Mal:

Das großartige 2. März-Programm.

Im Hauptrestaurant Vormittage 11½, über

Frühstücksp-Koncert d. Theaterkapelle.

Im Theatersaal (nach d. Abendvorstellung)

Frei - Concert der Theaterkapelle.

Frühling!

Sommer!

Für alle Jahreszeiten
in die „Thier-Wörse“, Berlin, (15. Jahrgang)

mit ihren sechs wertvollen Gratisheften die billigste, reichhaltigste, belebendste und interessanteste Lektüre für jede Familie.

Preis vierjährlich (ca. 100 Hefts) nur 90 Pf.

frei Wohnung.

Man abonniert nur bei den Posthaltern des Wohnortes.

Während eines Vierteljahrs bestellt man bei der Post:

Mit Nachlieferung. — Probe-Abonnement werden täglich von Posthaltern angenommen.

Herbst!

Winter!

3838
G. Gottwald

Goldschmied

Faulbrunnenstrasse 7

empfiehlt

9659

Trauringe

(Selbstfertigung) zu jedem gewünschten Preis. Ferner

Conformationsgeschenke

als:

Ringe, Broschen, Ohrringe, Ketten,
Kreuze, Brust- u. Manschettenknöpfe
Goldene und silberne Taschenuhren.

Uhren, Goldwaaren
myebie als Conformationsgeschenke unter Garantie in reicher
Auswahl zu recht billigen Preisen.

9791
Joh. Schneider, Steinweg 18, 1.

Cigarren,
Cigaretten,
Tabake.

5073
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstäcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Emaille-Schilder-Fabrik
von M. Rossi,
Manergasse 12. Metzgergasse 3.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Junges Ehepaar (Frau Schneider) sucht per 1. April
helle Wohnung,
2-3 Zimmer, Mittelpunkt der Stadt oder neues Haus Westend.
Preis 4-500 M. Off. an Schmitt,
Bleicherstr. 23, 1. L. 9754

Gesucht zu 1. Juli oder 1. Okt.
Wohn. 3 Zimmer m. Garten,
am 1. kleine Villa. Off. m. Preis-
Ang. unter Chiess G. W. 3858
a. d. C. ped. d. Bl. 3858

Vermietungen.**6 Zimmer.**

Wiesbaden Ring 18 eine eleg.
große Wohn. 6. a. Wunsch
7 Zimmer, Balkon, Küche, u. auf
1. Ap. zu verm. Näh. 1. St. 7615

Villa Liebenburg,
an der Kurpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4½
Morgen gelegen, herrschaftl. Bel-
eigung von 6 gr. Zimmern, Küche,
Speisek., 2 Manzarden, 2 Keller
und Gartenzeile, einfallsreich. Wasser-
leitung und Telephonanlage zum
Frühjahr 1901 zu vermieten. Groß-
Elekt. Bahnverd. Preis 2200 M.
Näh. parierte, 11-4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u.
3. St. v. 5 Zimmer. u. Bad. auf
1. April zu verm. N. 1. St. 7658

Bleicherstr. 9 5 Zimmer, Küche,
Speisek., 2 Manzarden, 2 Keller
zu verm. 1. St. 7665

Dambachthal 21 möbl. Man-
zarde u. Zimmer im Bereich zu 10,
15, 20, 30 M. p. Monat. 8227

Kais. Friedrich-Ring 2.
Bel. St., 5 Zimmer u. Bad. auf
1. April zu verm. Näh. 1. St. 7528

Niehlsstraße 17 sind 4. u. 5.
Zimmer-Wohn. Bod. Balkon
auf. 1. Ap. zu verm. Näh. 1. St. 7405

4 Zimmer.

Dambachthal 10,
Vorderhaus, ist die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Badeeinrich-
tung, Küche mit Speisestube,
Warmwasseranlage u. Badode-
r auf 1. April zu vermieten. Näh.
Dambachthal 12, Vorder-
haus 1. Stod. 7058

Ecke Liebenburgstr. 15 und
Herrderstr. 18 gegenüber d.
freien Platz sind 4. u. 4.5. Zim-
merwohn. mit Balkon, Bod.
u. allem Zubehör auf sofort
ab später zu verm. Näh.
Liebhäusergasse 13 1. St. u.
Kais. Friedrich-Ring 96 1.
p. 5980

**3 und 4-Zimmer-
Wohnungen** mit Bad u. reich-
lichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh.
Niehlsstraße 23, Part. 9784

3 Zimmer.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Speisekamm., Rob. auszugsz.,
Manzarde, 2 Keller, 2 Balkone etc.
per 1. April zu vermieten. Näh.
Bleicherplatz 4. 8421

Drei Zimmer, ohne Küche und
Möbel, in einer Villa, Hochpar.,
verb. Frankfurterstr., an Herren ob.
Dame mit besond. Eingang aus
Bod. z. v. d. 3. Schlicht.
Immobilien-Agent. 8291

Zahnsstr. 22, 1. St. Wohnung
z. v. 3 Zimmer, m. Balk. z. 1. Juli
zu verm. Näh. Parte. 7614

Eine dopp. Wohnung, 3 Zimmer,
Bod. Küche, 2 Manz., z. 1. April
zu verm. Abenstr. 7, 1. links
9506

2 Zimmer.

Wohnung mit Stellung, Remise, Tütterraum,
auf 1. April zu verm. 9055
Näh. Nachtr. 20.

Eine Dachloge, 2 Zimmer und
Küche auf 1. April zu verm.
Frauenstraße Nr. 9 0318

Hübsche Wohnung, 1. Stock,
gelegte Gartenarbeit. Uhländstr. 10. 0115

Hofstraße 4

5 Wohnungen, von 1-3 Zimmer
und Zubehör, per 1. April zu ver-
mieten an ruhige, solide Leute.
Besichtigung 11-1 und 3-5 Uhr.
Näh. Parte. im Laden. Ebenso
z. leeres Mansardenzimmer. 9088

1 Zimmer.

Micheloberg 9 Mansard-
wohnung an ruh. St. Familie zu
vermieten. Herd. Alexi. 9233

Mehrere Mansarden z. Ein-
zelheit v. Sachen zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 37, Pt. 9715

Möblierte Zimmer.

Wiederh. 61, 2 r. schönes möbli-
erte Zimmer mit oder ohne Pen-
sion sofort zu verm. 8402

Möbl. Zimmer sofort zu
vermiet. 8208 Bleicherstraße 6.

Ein möbliertes Zimmer mit Koch
zu vermieten 0325

Bleicherstr. Nr. 6 Bod. 1 St. L.

Bleicherstr. 9, Mittwoch, 2 St.
1. ist ein möbl. Zimmer an
einen bess. Herrn oder Fräulein, so-
zu verm. 7669

Bleicherstr. 9, Hinterh., parierte
rechts, einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 0369

Bleicherstr. 27, 3. möbl. Zimmer
an 1. Herrn zu verm. 0365

Dambachthal 21 möbl. Man-
zarde u. Zimmer im Bereich zu 10,
15, 20, 30 M. p. Monat. 8227

Einf. möbl. Zimmer
an ein. sol. jung. Mann zu verm.
Frankfurter 24, 3 rechts. 10012

Griedrichstr. 48, Bod. Et. Gang
ein schön möbl. Zimmer, ebenso
ein kleines Zimmer mit Pension
zu vermieten. 9149

Gustav-Adolfstr. 4, Part.,
möbl. Zimmer zu vermieten.

Wiederh. Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 0227

Goldgasse 3. Goldgasse 3.

Hellmundstr. 52 einfach möbl.
Dachst. zu verm. 0380

3 reinl. Arbeiter erhalten
1. Ap. 9867 Hellmundstr. 56, Sch. 8.

Hartingstr. 8 zwei ineinander
gehende Manz. an der Ver-
p. 1. April z. v. Dr. 9 M. 9175

Hermannstraße 6 erhält an-
ständiger Herr Koch und Paus.
Näh. 1 St. 6. 9132

Hermannstraße 24, 1. Et.
gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten sofort zu verm. 9815

Ein bess. Geschäftsm. f. e. möbl.
Zimmer in guter bürgerl. Hof erb.
Marktstr. 11, Hb. 2 St. 0196

Gut möbl. Zimmer m. 1 od. 2
Betten ev. m. Wohn. u. Kloster-
benutz. sofort zu vermiet. 8534

Marktstr. 11, im Schuhgeschäft.

Oranienstraße 3 part., eine
möblierte Manzarde mit oder
ohne Koch zu vermieten. 7786

Oranienstr. 35, Mittelbau,
e. möbl. Zimmer zu verm. 7781

Eleg. möbl. Salon u. Schlafz. an
seinen Herrn ob. Dam. a. sol.
z. v. Näh. Abenstr. 52, 1. 4938

Ein eins. möbl. Zimmer an 1
od. 2 mst. Leute zu vermieten.
Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Niehlsstraße 23, 2. Stod.,
möbliertes Zimmer sofort oder
später zu vermieten. 0374

Steigstrasse 1 ein schön eing.
Zimmer, 1 auch 2 Betten, b.
z. v. ev. mit Pension. 9883

Möblierte Zimmer zu virtul.
Schwalbacherstr. 55, 1. Et. 9603

Ein gut möbl. Zimmer auf
Wunsch mit Kloste. z. verm.
Schwalbacherstr. 55, 1. 0312

Steigstrasse 1,
3. Etage, zwei möbl. Zimmer zu
sofort zu verm. 2506

Scharnhorststr. 5 em. oder zwei
gut möbl. Zimmer im 1. St.
zu verm. Anpf. von früh 9 Uhr
bis Nachm. 6 Uhr. 3590

Watzmannstr. 5, 2 Tr. der
Gromann, f. ev. möbl.
Zimmer zu vermieten. 8902

Watzmannstr. 37 können
Arbeiter. 0366 erh. 0366

Webergasse 52, 2. Et.
Idee möbl. Schlo. und
Babynimmer (a. einz.) z. verm. 4966

Zwei Herren oder 2 bess. Boden-
fräulein f. möbl. Zimmer m. B.
Gumm. Heim. Get. Page. Näh.
Abenstr. 19, 3 St. 8201

Im Westend ist ein neu möbl.
Parterrezimmer u. eine große
möbl. Manzarde an nur anständige
Leute zu verm. Näh. Eppe. 0119

Ein Ich. möbl. Zimmer in 1. zw.
Rau. an ev. Herren zu vermiet.
Weststr. 18, Hb. p. 1065

Läden.

Geladen mit Ladengeschäft und
Keller ev. mit Wohnung, groß
großer Lagerkeller mit Durch-
gang, Neuau. Ede. Bülow- und
Graustr. auf 1. April oder früher
zu vermieten. 5222

Moritzstr. 9, Boden m. Boden-
z. v. 1. Stod. zu verm. Näh. 1. Stod. 8532

Werkstätten.

Wiesbadener General-Anzeiger.**Großes Korbwaren-, Kinderwagen- und Sportwagen-Magazin
L. Korn Wwe., Neugasse 16,
Ecke d. II. Kirchgasse.**

Sobald eine große Sendung Kinderwagen und Sportwagen angeliefert sind und empfiehlt dieselben zu
allerbilligsten Preisen.

Kinderwagen von 15 Mf. an,**Sportwagen von 6.50 an**

in nur guter Ausführung.

Spezialität: Reisekörbe.

Zum Osterfest empfiehlt allerlei Körbe u. Kästchen. Auch unterhalte

0406



Telephone Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition:

Welle Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Verladung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport unter Barathis
zu Glas, Porzellan, Kunstsachen etc.
Verpackung von allen Sorten
eigenen Haushaltsgeschäften und einzelnen Stücke
sicher und unzerstörbar.

Aufbewahrung
Lager-Häusern
die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Mauritiusstraße 8

ist per 1. April et. ein heller
Gladen

mit 3 großen Schaukufen nebst
kleiner Wohnung im III. Stock
baldig zu vermieten. Näheres da-
selbst 1. Stock links.

Am neuen Marktplatz ist der

Laden

mit Ladenzimmer

etc. (sieher Nathan Hess) vom

1. April ab zu vermieten. Näh.

im Bureau des Hotels Bella-Vue.

Worihstraße 1,
Ecke Rheinstraße,

find 2 Läden, modern eingerichtet,
bis auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. bei Ratgeber 6596

Steingasse 1 ein schön eing.
Zimmer, 1 auch 2 Betten, b.
z. v. ev. mit Pension. 9883

Möblierte Zimmer zu virtul.
Schwalbacherstr. 55, 1. Et. 9603

Faden m. 2 gr. Schaukufen an
verdächt. Platz z. 1. April bis
z. v. Näh. Schwalbacherstr. 47. 1. 7488

Werkstätten etc.

Albrechtstraße 44 guter
Weinkeller mit oder o. Bureau

zu vermieten. 7633

Oranienstraße 8, 1. und zweite

Raumr. sowie verschied.
Keller zu verm. 7766

Watzmannstr. 5, 2 Tr. der
Gromann, f. ev. möbl.
Zimmer zu vermieten. 8902

Der Stolz jeder Hausfrau

ist, bei aller Sparsamkeit gute, wohl schmeckende Speisen zu bereiten. Dies erreicht man am einfachsten und billigsten mit „Maggi zum Würzen“. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas und die große Ausgiebigkeit zeichnen „Maggi zum Würzen“ vor allen anderen Extraktten, die einem ähnlichen Zweck dienen wollen, hervorragend aus. In Fläschchen von 25 Pf. an. — (Zu haben, wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln und Maggi's Gemüse- und Krautsuppen, in allen Kolonialwarengeschäften.) 574/150

Gehundheitspflege.

Interessant ist es, zu wissen, welche Leiden die Menschen am meisten quälen.

Sehen wir von der Tuberkuose ab, so wird man von viel beschäftigten ärztlichen Praktikern bestätigt finden, daß die Zahl der Magenleidenden eine ganz enorme ist. Tausende klagen über einen sogenannten „schwachen Magen“, tausende laborieren an einem wisslichen Magenleiden und seinen Folgen und Erkrankungen wie z. B. an Schmerz und Aufblähung am Magen, an saurem Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen etc. Alle möglichen Mittel werden auf Anrathen versucht, leider aber wird durch dieselben der Magen erst recht verderben. Diese Erkenntnis veranlaßt den prof. Dr. med. Lauser den Magenleidenden erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und ein Präparat der Dessenlichkeit zu übergeben, welches in der Praxis tausendsach probiert, auch bei längerem Gebrauch absolut unschädlich ist und in allen Fällen heilend und mildern wird. **Dr. med. Lauser's Magenpulver** erhielt als Anerkennung für seine vorzügliche Wirkung drei goldene Medaillen und Ehrendiplome, ist auf streng wissenschaftlicher Basis kombiniert und kann durch jede Apotheke in Schachteln zu Mf. 1.50, 2.— und Mf. 3.— bezogen werden. Um jeden Patienten von der brillanten Wirkung des Präparates zu überzeugen, versendet die chemische Fabrik Th. Lauser in Regensburg gegen 20 Pfennig Porto Gratisproben. 558/26

Variété Bürgersaal.

Emserstraße 40, 40 Emserstraße,
— Besitzer: Max Eller. —

Programm

vom 1. bis incl. 15. April 1901.

Ada Hohenfels Little Pratti
Wiener Costüm-Soubrette. Soubrette u. Tänzerin.

Rennert Stange

Deutschlands populärster Instrumental-humorist.
Carly u. Mimmi Heyn Mstr. Robert Oehm
Instrumental-Bischof. Moderner Gladiator.

Mister Alvano

Equilibrist.

Kassenöffnung von 7 Uhr ab.
Beginn der Vorstellungen 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen, 4 Uhr und 8 Uhr.

Sonn- und Feiertags Matinee
von 11½ bis 1½ Uhr bei freiem Eintritt.
0383

Die Direktion.

U m j ü g e per Federrolle

werden angenommen Wiebericherstraße 19. 1033

Aug. Ott senior, Fuhrunternehmer.

Hilfe gegen Blutstockung,
sicher! Jaenike,
Hamburg, Alter Steinweg 8, II.
87/110

Hilfe Hamburg, Timmerman
Str. 32. 548/96

Ein Stamm
legendes Hühner

Deutsche Röhm
0398 Dogheim Salz

Laden mit Wohndienst für
Reisende gefunden
Oftest unter M 0415 an die
Exped. d. Bi.

Schneller großer Laden mit
Wohndienst, in best. Lage Wieberich,
sofort zu vermieten. P. Weindt
Friedrichstr. 10, Wieberich. 0442

Buchbinder-Schlinge
gegen sofortige Vergütung gelehrt.

Joseph Link,
Buchbinderei,
Friedrichstr. 14. 0429

Wederre Hundert Cognacflaschen
ganz und halbe zu verkaufen.
0427 Heinekenstr. 1.

Sofort oder später, mehrere
Mädchen

gelehrte, 0428
Louviersfabrik. Dogheimstr. 28.

Ein verheiratheter Mann,
gelehrte Alles mit guten Bezug-
nissen Vertrauensstellung
sucht keine kleine Kasten
auf Wunsch kann kleine Kasten
gelehrte werden. Offerten unter
M 80 an d. Erd. 0412

Ein schon in einem Privat-Cur-
haus thätig gemeldeter, bestreiter
Dienstmädchen

sucht alsbald in Wiesbaden Stelle
als Zimmermädchen in eben solchem
Hause. Ges. Offert an Dienstmach-
ter, Kompetenz (Gefest)
erhalten. 0867

Betrolit

zur Erhöhung der Leuchtstärke.
Vader 26 Pf. für 25 Lumen.

Niederlagen: Drogerie,
A. Berlin, gr. Burgstr. 12. A.
Vogel, Reichsstrasse 2. F. H.
Walter, Reichsstrasse 31. Heinrich
Kauf, Moritzstr. 64. C. Voigtges.
Moritzstr. 66. H. Moos, Reichs-
Webergasse 67. Wilhelm Schild,
Friedrichstr. 16. Robert Sauter,
Orientalstr. 50. Louis Schild,
Vonstrasse 3.

Drogerie, Friedhofstr. 14.

Conditorei, selbständige, sucht Stelle in
Conditorei oder Hotel.

Gest. Offerten erhält unter
M. 32 4027 Rudolf Wölfe,
Laudan. Tel. 332

Verkehrsberater Autischer,
welcher auch Dekoration
kennt, gesucht Langgasse Nr. 5.
0425

Ein leichtes Kastenwagenchen
zu kaufen gesucht, für Venay
0429 Bahnhofstr. 3.

Prima Congett. Githers
P. b. 1. vert. Gedanke. 12. 3
0432

Meine Wohnung
befindet sich jetzt

Hirschgasse 62, 2

Fran Reich

0435 Gebäumme

Telephon im Hause 628.

Gässchenstrasse 9. Wiesbaden
2 Stufen r. ein schönes Zimmer
zu vermieten. 0392

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Jede Woche eine neue Reise!
Ausgestellt
vom 31. März bis 6. April:

3. Reise

durch die Schweiz,
Genfer See, Rhonetal und
Walliser Alpen.

Täglich geöffnet von Morgen 10

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Kinder 15 Pf.

Abonnement:

4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75.

Abbruch

Reichgasse 38, sind zu ver-
kaufen Fenster, Türen, ritter-
sche Säulen, Treppen, Orte, Bau-
und Brennholz, Fußböden und
Wände usw. Räume bei

Adam Färber

9708 Feldstraße 26.

Buchbindergeschäfte gesucht
Wdh. v. Dienstbach, Buchbinderei,
Adolfstr. 5. 9741

Dr. Junge L. b. Buchbinderei
geg. Berg, gr. Burgstr. 12. A.
Vogel, Reichsstrasse 2. F. H.
Walter, Reichsstrasse 31. Heinrich
Kauf, Moritzstr. 64. C. Voigtges.
Moritzstr. 66. H. Moos, Reichs-
Webergasse 67. Wilhelm Schild,
Friedrichstr. 16. Robert Sauter,
Orientalstr. 50. Louis Schild,
Vonstrasse 3.

2 Schneidergeschäfte brauchen
geg. Adolfstr. 5. Tel. 1. 9423

Gel. tücht. Schneider für sofort.
Anfert. e. Anzugs auf Satin,
Thürzabl., Wdh. R. 15 Hauptpost,
0381

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einzlungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Trauerdrucksachen.

Beste Bezugsquelle in

Wachstuche

Herm. Stenzel,

10029

Tapeten en gros,
Schulgasse 6.

Alle . . .

Drucksachen

für den

Comptoir
Bedarf

Telephon 199.

Druckerei-Comptoir:

Mauritiusstr.

No. 2.

als:

Adresskarten

Circulare

Preislisten

Fakturen • Rechnungen

Mittheilungen

Quittungen • Briefbogen

Wechsel • Postkarten

Couverts • Placate

etc. etc.

Rotationsdruck

von

Massenauflagen.

*

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten

Einzlungen

Tanzkarten

Programme

Statuten

Lieder etc. etc.

Druckerei des Wiesbadener

General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt

Wiesbaden.

Größe Halbtarif.

Preis per Stück nur 50 Pf.

Versand per Postnahme unter Garantie guter Aufhalt.

C. Bommert,

Specialgeschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung

Frankfurt a. M.

8979

!! Gasglühlicht !!

Brillanter Lichteffekt
wird

erreicht

durch die edlen

Jenaer Loch-Cylinder

D. R. G. M.

Größe Halbtarif.

Preis per Stück nur 50 Pf.

Versand per Postnahme unter Garantie guter Aufhalt.

E I E R

Offizielle schwerste Sorte und Tier in Originallist zu M. 52.—
0127

Jos. Welkamer, Marktstraße 8

Vader: Schmalbacherstraße 27. — Telefon 204.

Mineral-Wasser

Wie suchen für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen

General-Betreiber für seine Nutzung und mit einem Aufwerk.

Hönninger Sauerbrunnen

Hönningen a. Rhein.

Erwerbung Hönneth. Darlehen zur 1. und 2. Stelle.

3855

Gebrüder Dörner

Specialität

fertige Herren- und Knaben-Garderoben

empfohlen in grösster Auswahl.

Herren-Anzüge	von 15—50 Mark
Herren-Frühjahrs-Paletots	12—45 "
Herren-Haveloes, wasserdicht	10—30 "
Herren-Lodenjoppen	2½—15 "
Herren-Hosen	2½—18 "
Jünglings-Anzüge	9—30 "
Jünglings-Paletots	10—28 "
Jünglings-Hosen	2—10 "
Jünglings-Lodenjoppen	2½—12 "
Knaben-Schulanzüge	3—9 "
Knaben-Anzüge (Blousen, Jacken und Kittellacon)	5—20 "
Knaben-Pejacks	4—12 "
Knaben-Hosen	0.80—3 "

Anfertigung nach Maass unter Leitung academischer Meister.

Confection-Haus Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4

als Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben

— überall bekannt. —

0404

Auf Credit!

Möbel, Betten, Sofas
Spiegel, Regulateure
Gardinen u Teppiche
Herren-Anzüge
Manufacturwaaren!Zum
Umzuge.Kleine Anzahlung!
Brquem-Anzahlung!
Coulante Bedienung!J. Wolf
Wiesbaden
Bärenstrasse 5.

0405

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden nebst dem gesuchten Zubehör die ergebene
Mitteilung, daß ich meine Wohnung von Hättergasse 7 nach

Große Burgstr. 8 III

verlegt habe.

Halte mich bei Bedarf von eleganten Herren- und Knaben-
Garderoben bestens empfohlen unter Garantie für guten Zug und
reduzierte, preiswürdige Bedienung.

Achtungsvoll.

Bernh. Böcker, Herrenschneider,
Große Burgstraße 8. a.

Reichhaltig Mußraumwabi. — Reparaturen prompt u. billig

Unter weitgehendster Garantie
empföhle zur bevorstehenden Saatzeit

Pfälzer Rothklee Ia. Qual.

Prov. Luzerner Klee Ia. Qual.

Saatwicken Ia. Qual.

Gras- u. Kleemischungen

zu nur billigen Tagesspreisen. Bei Abnahme von 25 Pf.

Engrospreise.

Muster gratis zu Diensten.

Julius Praetorius,

Nassauisches Samenhaus

28. Kirchgasse 28.

Vom 1. Juli ab nur Specialgeschäft durch enorme
Vergrößerung nach wie vor am Platz. 9522

Große Schuh-Auction.

Dienstag, den 2. April, Morgen halb 10 Uhr und Nachmittags
halb 3 Uhr anfangend versteigere ich nachveränderte Schuhwaren
im Saale

„Zum Deutschen Hof“

Goldgasse 2a I.

Herren- Hakenstiel in schwarz, in Chevreau- und Wicht-
leder, Bugstiel ohne Nabe in Rädleider,
Knopti- und Schnürstiel in schwarz und gelb, in
Chevreau, Räd. und Wichtleder. Halbschuhe und
Pantoffeln.Damen- Schnür- und Knoptstiel in gelb für Knaben und
Mädchen, sowie Hakenstiel in schwarz,
öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung.

0407 Alle Nummern sind vorhanden.

Ferd. Müller,
Bureau: Langgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Pflanzen- Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 4. April er. Morgen 9½
und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem
Auctionshause

Nr. 3 Adolfstraße Nr. 3

eine große Partie lebende Pflanzen, als:
Laurens, Acuba, Rhododendron, Coniferen in ver-
chiedenen Sorten, Az. Bux, Johanniseckersträucher.
Stamm- und Strauchösse, Pfeifich, Apfel- und
Birn-Spalier, Biersträucher und sonst verschiedenes

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Gardinen

Tüllgardinen, auf 3 und 4 Seiten mit
Band eingefasst, das Fenster 1.10,
1.85, 2.75, 3.50, 4.—, 5.—, 6.25,
7.—, 8.50, 9.75, 10.50, 12.— bis
16.— Mark.

Neuheiten

in Spachtel-Renaissance —
Pointe-lace - Venetia — und
lichte Arab. Spitzen, Gardinen
und Stores.

Scheiben-Gardinen

in allen Preislagen.

Bunte Stores

Jaquard-Weberai (nicht gedruckt) 3½,
Meter lang und 1,35 Meter breit, Stück
4.— Mark.

Spachtel Rouleaux

aus schwerem Körperstoff mit reizender
Spachtel-Spitze und Ornament in der
Mitte, das Stück von Mk. 2.50 an.

Congress-Stoffe

einfarbig u. bunt, Mtr. von 22 Pf. an.

Bestickte Portières,
Bestickte Fensterbehänge

von Mk. 4.75 an.

Bett-Decken, Tüll-Schoner-Decken u. Läufer

Gardinen-Spitzen,
bunte Bällchenfransen, Mtr. v. 13 Pf. an,
Galleriefransen, Rouleauxkordel,
Gardinenband mit Ringe,
Beinringe.

0440

Ch. Hemmer,

21 Webergasse.

Telephon 700.

Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Lembach versteigere ich nächst
Dienstag, den 2. April er. Morgen halb 10 Uhr u. Nach-
mittags halb 3 Uhr anfangend, in meinem Auctionshause

3 Adolfstraße 3

die zum Nachlass ihrer verstorbenen Mutter gehörige Wohnungs-Ein-
richtung bestehend aus:1 Salou., 1 Schlo., und 1 Speisezimmer • Einrichtung,
meistere komplett Bett-, Waschzimmers, Waschsal., Hand-
tuchhalter, Kleider-, Spiegel- und Weißengangräume, Brand-
küche, Kommode, Komolen, 1 prachtvolles Planino,
vierellige, ovale, Salou., Auszieh-, Ripp- und Bauernthe-
stühle aller Art, vorunter 8 eiserne Oberstühle, einzelne
Sofas, Ottomannen, Sessel, Zimmerstühlein, Zimmer-
stühle, Verlou- und Schmiedestühlein, Salou., Sofas,
Stühle, Venetianer und andere Spiegel, Musikautomaten,
Tropische, Einleum, Vorhänge, Portieren, 1 compl. Bad •
Einrichtung mit Boden, Oelgemälde, wo unter 1 Auto-
mobilbild für Jagdliebhaber, und andere Bilder, Hände- und
Stehlampen, 3- und 5-flammige Lüfters für Salou.- und
Speisezimmer, Regulator, Pendule, Küstenturm, Ripp-, Silber-
glas- und Krystallächen, Küchenmöbel, Küchen- und Koch-
geräthe, Bett- und Weißengang, mehrere sehr schöne antike
Wöscheküche, Garten- und Brandenmöbel, 2 eiserne Sessel,
Herren- und Damenfahrtische, Büchergestelle, Reale, Glaschen-
kram

0444

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Käufe und Verkäufe

Malzkeime

von schön, heller Farbe zu verkaufen.

0841 Brauerei Walkmühle

Ein Herd mit doppeltem Bratofen und außenem Schiß zu verkaufen Steinstraße 32, 1. 0840

Stühle und Hörbe werden billig gekauft u. ausgedehnt. Hermannstr. 9, Seitenbau b. Engel.

Zwei goldene Herren-Hörbe und eine schwere goldene Herren-Kette billig zu verkaufen. Näh. Schwabachstr. 7, Cigarrenladen. 0811

Eine fast neue Singer-Nähmaschine (hand- und Fußbetrieb) räumungsbereit billig zu verkaufen. Näh. Erded. 0814

Ein noch sehr guter Geschäftswagen, für Bäder oder Colonialwarengeschäfte passend, zu verkaufen. Berggasse 23. 0816

Bettstelle, Sprungrahme, Robbastrasse u. Zeit 42 M., Bettstelle, Strohsack, Deckbett u. Kissen 25 M., 1 Stück, Kleiderstr. 20 M., 1 Commode, 2 Sofas, 1 Consof. f. 6, z. 1. Abendstr. 58, 2 r. 0800

Ein gutes Herren- und ein Damenrad soll es sein, billig abzuholen bei S. Vandau, Berggasse 31. 0860

Wer viele und kräftige Eier von seinem Hühnern erzielen will, der sättigt den Giertrieb. Zu haben bei Julius Praetorius, Sammelsbg. Wiesbaden Kirchstraße 28 und bei Wilh. Kneip, Erbenstr. 8865

Wegen Abbruch des Hauses verkauft ich 5-6 gute Betten, ein Sessel, ein elektrisches Ofenröhre, 16 schöne Jg. Vogelähnler, alles sehr preiswert. 0847 Meiergasse 26.

Kleiderschrank, 2 türl. Kleiderschrank, Kommode, Spiegel, Bilder, 2 Bettdecken und noch sonstige Hausgeräte sofort billig zu verkaufen. 0863 Moritzstraße 34, 1.

Ein großer Polster gut erhaltenes Spalierlatten. 3 Mtr. lang, pro Stück 10 Pf., zu verkaufen. Spalierobstanlage v. d. Bahnhofsg. 51 Inh. A. Kutz Holz.

Etwasiges Nameleitschenoptik, neu, bill. zu verkaufen. 0875 Fensterstr. 23, Höh. 1. St. 1.

Große gut erhaltene Kochherde mit Tellerwärmer zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Ring 23 Höh. 0257

Für Ballonabaus zu verkaufen. 23 Höh. 0258

Führwerk verkaufen. 2. D. 5. 0261 0261

Besitzer von, Alters- und Einlagesteinen. 0145 052/26

Fahrzeugen. 12, 1.

Küchenmöbel u. verl. 29. Pt.

Alles, wenig ge- Gemeinde- lins. 0198

Maschinen billig zu verkaufen. 2690

undstrasse 52, zu verkaufen nach aufgarniert 25, 1 r.

Gederolle werden bestoigt. 9665

Fachstraße 39. der Beers.

Laden 1 Spritzen aufzug. 8. Schwalbacherstr. 8.

Kesselpumpanlagen jetzt schnell und billig Ph. Krämer, Mühlgasse 9.

gebr. Milchwagen in Ladung, mit Vieh-Einzel, auch für Reiter ge- 2 neue Rollen zu ver- 0109 Herrnmühlgasse 5.

eine fast neue Badewanne verkaufen. Höheres in Erded. 0122

1. Schreitisch, 1 zweizigkettig billig zu verkaufen. Fensterstr. 9, 1. St.

Bin hier Käufer für alte Eisen, Papier, Zeitungen und Alten. Bestellungen bitte per Post-Karte. 2997

Ph. Wiegand, Wallstraße 9.

Gebrauchter Schreibtisch zu verkaufen. Heinenstr. 9, 1. 9695

In verkaufen. Das Haus Schmidstr. 8. Näh. Herbolz 48a, 7730

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes Schuldenfrei Gut zu verkaufen; nebe aber auch für den ganzen Wert, Häuser, Villen, Terrain, oder Hypotheken in Zahlung.

Angebote befriedigt die Ann. Erded. v. S. 2. Taube u. G. Frankfurt a. M. 1. 310. 821/76

Eine Wahlmühle, welche im Betrieb ist, nebst Gut ist preiswert zu viel.

Näh. bei Frau S. Adler Wive, Eg.-Schwalbach, Adolfsstr. 118, 0809

Eine dreistöckige Villa nebst schönen Garten zu verkaufen. 9286 Frankfurterstraße 12. 0307

Ein noch sehr guter Geschäftswagen, für Bäder oder Colonialwarengeschäfte passend, zu verkaufen. Berggasse 23. 0816

Bettstelle, Sprungrahme, Robbastrasse u. Zeit 42 M., Bettstelle, Strohsack, Deckbett u. Kissen 25 M., 1 Stück, Kleiderstr. 20 M., 1 Commode, 2 Sofas, 1 Consof. f. 6, z. 1. Abendstr. 58, 2 r. 0800

Ein gutes Herren- und ein Damenrad soll es sein, billig abzuholen bei S. Vandau, Berggasse 31. 0860

Wer viele und kräftige Eier von seinem Hühnern erzielen will, der sättigt den Giertrieb. Zu haben bei Julius Praetorius, Sammelsbg. Wiesbaden Kirchstraße 28 und bei Wilh. Kneip, Erbenstr. 8865

Wegen Abbruch des Hauses verkauft ich 5-6 gute Betten, ein Sessel, ein elektrisches Ofenröhre, 16 schöne Jg. Vogelähnler, alles sehr preiswert. 0847 Meiergasse 26.

Kaufmesser zum Selbststricken von M. 1.50 an bei 0270

Ph. Krämer, Mühlgasse 9.

Drei Stück gut erhaltene Fenster mit Sandsteingewänden à 2.00 m h., 1.10 m. und Falzschäden zu verkaufen. 9931

Umzüge mitteln gedesc-

ten Wagen, so-

wie einzelne Möbeltransporte (Rollfuß) in und außerhalb der Stadt übernehmen, bei solider Bedienung. 9461

C. Stieglauer, Ritterstr. 22, 1.

Tuffsteine zu den billigsten Tagesspreisen zu haben. Eleonorastr. 8, 1. 7705

Naturennter M. 6.50, 1/2 Bur.

1/2 Honig M. 5.75 je 10 Pf.

Epstein, Linde via Schleiden. 533/268

Kreuznacher Grahambrod empfiehlt 0145

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Original-Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. 10055 Wallstraße 11, pt.

Vor. alte Geige für 70 M.

zu verkaufen. 10091 Scharnborstr. 5, 1. r.

4 verschiedene gebrauchte Ziehfäden zu verkaufen. Steingasse 18. 9691

Tafelflasier, Gardinen, zwei einfache Bettchen, Console, Stühle und noch Verstecktes Theilungsholz billig zu verkaufen. 9428 Wallstraße 8, 1.

Junger Dachshund (rassefein) preiswert zu verkaufen. 9911 Ritterstr. 18, Höh. Port.

Papier, Bilder, Zungen 1. Ein- hämpfen 1. Buchs, Schatzstraße 6. Bef. d. Post. 1. ins. d. 9608

Fahrrad, neu, gute Marke billig zu verkaufen bei Schäffer, Abendstraße 16, Ritterstr. 1. St. 9597

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel, Gold- u. Silbersachen, Waffen und Pfandscheine.

■ Zahl nur gut. ■

K. Kunkei, Hochstraße 29. 8518

Mittedecke und sauer Mist wird pro Kärtchen geliefert. 0

Baul. Abendstr. 41.

2 voll. Betten, 1 nüßl. pol. Console, einige Stühle u. Tisch sind bill. zu verkaufen. Wallstraße 8, 1. 1. 078

Trauringe mit eingebauinem Feingehalte kempel, in allen Breiten, liefern zu bekannten billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaren in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19

Schweizerische Optiker gratis

Rippentabak

nur pro Pfd. 35 Pfsg.

Allgemeine Vertretung. 9625

B. Rosenau, Marktstr. 26.

Giganten on gros & en detail.

Bin hier Käufer für altes Eisen, Papier, Zeitungen und Alten. Bestellungen bitte per Post-Karte. 2997

Gebrauchter Schreibtisch zu verkaufen. Heinenstr. 9, 1. 1. 9695

In verkaufen. Das Haus Schmidstr. 8. Näh. Herbolz 48a, 7730

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

Schnell und billig zu verkaufen. 9286

Tausch. 2

Bin Willens mein schönes

Schiffchen mit Sprunggraben, Wallmatratze, Deckbett und zwei Stühlen, à M. 125, sofort zu verkaufen. 9848

Abendstr. 46, B. p.

Regehähner ital. gar. ied. franco 14 St. mit Hahn 24 M. 820, Diestra-Schlesien. 534/268

Fahrrad billig zu verkaufen Bleichstraße 15, 2 r. 0190

31. März 1901

Wiesbadener General-Anzeiger

16. Jahrgang Nr. 77

The Berlitz School
Sprachlehrer-Institut für Erwachsene.
Wilhelmsstrasse 4.

Französisch, Englisch, italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch von Lehrern der betreffenden Nation.
Privat- und Classen-Unterricht für Damen und Herren am Tage und Abends. Über 160 Zweigschulen, welche alle u. Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz stehen. Probelection und Prospekte gratis.
Weltausstellung 1900 2 goldene und 2 silberne Medaillen.

Dr. med. Lanzer's Magenpulver

Smal mit goldenen Medaillen preis-gekrönt.
Wirkt vorzüglich bei sämtlichen Magen- u. Darckrankheiten, Hämorrhoidal-Leiden etc., beseitigt den sogen. Katzenjammer. Bestandtheile des Pulvers: Rhiz. Zingib. pulv. 5,0, Bismuth. subnit. 20,0, Calc. carb. 10,0, Natr. sulfur. 10,0, Magn. carb. 15,0; Natr. chlorat. 8,0, Carb. Tiliae subt. pulv. 10,0, Guinmi arab. 10,0, Natr. bicarb. 40,0, Castor sibiric. 3,2. Preis per Schachtel 1,50, 2,- und 3 M.
Erhältlich in den meisten Apotheken. Vorrätig: Victoria-Apotheke Wiesbaden.
Prospekt und Gratisproben mit 20 Pf. durch Th. Lanzer in Regensburg. 560/26

Damen-Hüte.

Kinder-Hüte. garnirt und ungarnirt,
sowie sämtliche Neuheiten der Saison

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
in unerreicht grossem Sortiment zu bekannt billigsten Preisen. 0403

Für Modistinnen:
ständiges grosses Lager
ungarnirter Hüte und Zuthaten
zu billigsten en-gros-Preisen.

Mädchen-Hüte.

Federn werden im Hause nach franz. System gewaschen und gekraust.
Hüte nach den neuesten Formen modernisiert.

Gerstel & Israel
Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

Streben Sie wirklich vorwärts in der Welt,
so kaufen Sie Ihre sämtlichen

Schuhwaaren
in dem als nur reell bekannten Schuh-Lager

Joseph Fiedler,
9. Mauritiusstraße 9.
Nur gute Ware. Größte Auswahl.
Billigste Preise. 0282

Getrocknetes Obst

alle Sorten in großer Auswahl zu billigen Preisen

Amerik. Ringäpfel

per Pfld. 30, 40 und 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfund 30, 40, 60 Pf.

Nudeln per Pfld. 24 Pf., Macaroni per Pfld. v. 25 Pf. an.

Feinste Hausmacher Eier nudeln 40, 50 u. 60 Pf.

Bohnen, Erbsen, Linsen per Pfund von 12 Pf. an.

Sanlgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Für Ostern!

Empfehl. frische deutsche und italienische

EIER

in höchster Qualität. Jedes Quantum zum
billigen Tagespreise. 0342

Deckelchen prima sterilisirte

Vogelsberger Höhenkräuter-Cafeibutter

sowie

Zürcher- und Kochbutter

zum jeweiligen Preise.

Wiederverkäufer erhalten bei größeren Bezügen Engrößpreise.

Lorenz Welkamer,

Telephon No. 781. Päffnergasse 17.

Mandelklei

Meine Glycerin-Mandelklei
zügliches Waschmittel zur Erziehung
Haut und zur Verhinderung des Aus-
selben. Jede Seife, auch die beste,
Haut einen Theil ihres natürlichen Fe-
machs sie dadurch zur Sprödigkeit ge-
Glycerin-Mandelklei ist nicht nur ein
netes Reinigungsmittel, sondern sie die
Erhaltung, sowohl der Zartheit des Te-
Schönheit der Haut, und ist wegen ihrer
wohlthätigen Wirkung, namentlich auch
Kindern mit empfindlicher Haut, sehr zu-

Sand-Mandelklei

Meine Sand-Mandelklei ist ein
und angenehmes Mittel zur Verschönerung
zur Erlangung eines reinen Teints und
sunden, frischen Gesichtsfarbe. Die Sand-
klei ist besonders empfehlenswerth zur Ent-
von Unreinlichkeiten der Haut, als Mitesser, P-
Hitzblättern, Pickeln, Knötchen etc.

Bose 0.40 u. 0.75 Mk.

3 Dosen 1.10 u. 2.00 Mk. 0396

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien, Lager deutscher, engl. u. franz. Speziali-
täten, sowie sämtl. Toilette-Artikel, auch
in Schildpatt und Elfenbein.

Wiesbaden, (Park-Hôtel).
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand nach auswärtis gegen Nachnahm-
Ausführliche Preislisten auf Wunsch franko-

Schulranzen

(ganz aus prima Rindsleder), in nur gebigener Gottliebarbeit empfiehlt
in großer Auswahl. 0290

Fritz Meinecke,

46 Friedrichstraße 46.

Die Physiologin der Sterne, Augen und Hand deutet **P. Busse**.
aus Kairo (Egypten) spricht deutsch, franz. und ital. Nur für
Zeit hier, Saalgasse 24, 26, I. Sprechstunden von 10 Uhr
mittags bis 8 Uhr Abends. 0292

Blumentöpfe.

Alle Sorten Blumentöpfe bester Qualität in jedem Quantum
zu haben. 0310 Schiersteinerstr. 7 (Eingang Wallnerstr.).

Man macht die Erfahrung
beim Einkauf von Schuhwaren, daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan, Mainz,

besondere Vortheile in Bezug auf Preise und Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutendsten der Branche, wodurch diese Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar erschließlich. 2428

Großes Lager in Confirmanden-Stiefeln.

Tel.
2428

Gustav Jourdan

Michelberg 32.

Tel.
2428

Wiesbaden,

Michelberg 32.

Mainz,
Johanniskirche 4.

Mainz,
Johanniskirche 4.

P. 1. 3.

Frankfurt a. M.
Meinstraße 21.

Anerkannt Bester Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf hiesigem Platze eingeführt und überall als vorzüglich
anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

Unübertraglich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzusieben.

Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange unbedingt

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

auf der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

U. Berling, Gr. Burgstraße 12. | Louis Schild, Langgasse 3.
U. Grau, Langgasse 29. | Oscar Siebert, Edel-Tannustr.
Th. Rumpf, Webergasse 40. | Dr. Böraldi, Römerberg 24.

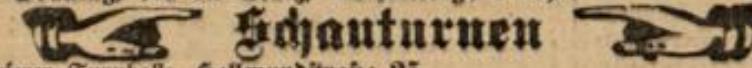
In Viebrich bei H. Steinbauer.

Langenschwalbach bei Chr. Krautwurst. 3820

Man achtet auf die Schutzmarke „Adler“, da es Nachahmungen gibt.

Turn-Verein.

Sonntag, den 31. März, Nachmittags 3 Uhr:



in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 25.

Hierzu lädt eine gesammte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner
der Turnerei ganz ergebenst ein. Der Vorstand.

NB. Kinder unter 14 Jahren ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.

Uhren u. Goldwaaren

empfiehlt als passende

Confirmations-Geschenke 9875

zu bekannst billigen Preisen unter Garantie.

Hch. Theis, Moritzstraße 4.

Stangenspargel,

2-Pfd.-Dose 1.60, 2.— und 2.50,

1— „ „ .95, 1.15 „ 1.35.

Schnitt-Spargel,

2-Pfd.-Dose 1.—, 1.20, 1.60,

1— „ „ .60, —70, —90.

Schnittbohnen,

2-Pfd.-Dose 40, 45, 50 Pf.,

1— „ „ 30, 35, 40,

Erbsen,

2-Pfd.-Dose —85, —75, 1.—,

1— „ „ .35, —45, —60.

Metzer Mirabellen,

2 Pfd.-Dose Mk. 1.—, 1 Pfd.-Dose 60 Pf.

Fst. Preiselbeeren, das Pfd. 45 Pf., bei 10 Pfd. 40 Pf.

Alle übrigen Conserven zu bek. bill. Preisen.

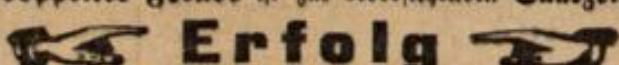
082 E. M. Klein, Kl. Burgstraße 1.

CONSERVEN

Wie die Saat — so die Ernte.

Überraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der



von Gemüse-, Garten- und Blumensämereien
des Nassauischen Samenhauses

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

8969

Niederlagen, wofür meine Sämereien in Original-
Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:

Viebrich: Ph. Stamm Nachf. (A. Weil, Rathausstr.)

Schierstein: Kfm. Carl Stahl. Erbenheim: Kfm. Schüler.

Sonnenberg: Kfm. Dorn. Dohrheim: Kfm. Maass.

Bierstadt: W. Frechenhäuser. Kloppenheim: Kfm. Kaul.

Illustrirte Cataloge nebst Culturanweisungen gratis u. frank



Anzündeholz per Centuer M. 2.20. Abfallholz per Centu-

M. 1.20. Bestellungen nimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

GROSSES LAGER

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren, farbige Edelsteine, feine Perlen
und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Keine Preise.



Kinderwagen u. Sportwagen

stets aparte Neuheiten in
colossaler Auswahl.

Kaufhaus Führer,
Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Größtes Galanterie- und Spielwarenlager am Platz

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Legen Sie Werth auf elegante und gute
so verlangen Sie bei Bedarf meine
Muster moderner Stylrichtung.
Ca. 3000 Sorten.
Herm. Stenzel

Schnigasse 6. 10

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis

Tapeten,